DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

JULIAN ASSANGE WIRD VORERST NICHT AUSGELIEFERT.
Seine Odyssee aber geht weiter
Weiterlesen auf Seite 11

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 168, Samstag, 30. März 2024 bundesweit. Verkaufspreis 2,50 Euro: 1 Euro für den Verteiler & 1,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an *Sodenkamp & Lenz* · IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64
Herausgegeben von Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp und Prof. Giorgio Agamben mit Julian Assange



COVID-LÜGE AM BODEN ZERSTÖRT! JETZT AUFSTEHEN FÜR DEN FRIEDEN!

Die Veröffentlichung der RKI-Akten macht dem finsteren Corona-Komplott ein Ende! Die neue Friedens- und Demokratiebewegung und ihre Wochenzeitung, die Verleumdung, Terror und Verfolgung aller Art ausgesetzt waren, haben auf ganzer Linie Recht.

NICHTOHNEUNS.DE



Lasst sie frei!

Der Preis der Republik geht an Dr. Bianca Witzschel
LAUDATIO von Hendrik Sodenkamp

Die Masken seien vor allem ein »Zeichen«, dass die Pandemie noch nicht vorbei sei, so Bundeskanzlerin Angela Merkel nach dem ersten *Lockdown* bei der Einführung des Gesichtslappenzwangs im Frühsommer 2020. Wegen dieses »Zeichens« mussten Millionen Euro an Bußgeldern gezahlt werden von Menschen, die dieses Zeichen nicht senden wollten. Dr. Bianca Witzschel sitzt wegen dieses theatralen »Zeichens« in Haft.

Die sächsische Ärztin stellte Menschen, die keine Maske tragen konnten und wollten, Atteste aus, um sich damit vor Übergriffen der Obrigkeit zu schützen. Doch weil von oben diktiert wurde, dass hier beim »Zeichen setzen« keine Ausnahme gemacht werden durfte, wurde systematisch das Vertrauen in Ärzte untergraben, die nicht mitspielen wollten. Diese Ärzte, die daran festhielten, dass wir Menschen über unseren Körper selber entscheiden sollen, wurden kriminalisiert und verfolgt. Bianca Witzschel sitzt seit über einem Jahr im Knast, weil sie Maskenatteste ausstellte. Ein Urteil liegt noch nicht vor, da das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Und dieses Verfahren findet dann auch noch in einem Hochsicherheitstrakt statt, der für Terrorverfahren gebaut und konzipiert wurde. Michael Ballweg in Terror-Stammheim, Bianca Witzschel im Terror-Gerichtssaal. Klar, mal wieder ein Zufall.

Der Nutzen von Masken ist immer noch nicht belegt. Selbst Regierungspropagandisten, die nun den Skandal der RKI-Dokumente herunterzuspielen versuchen, müssen das zugegeben. Nur, weil im »Protokoll vom 30. Oktober 2020 vermerkt wird, dass es keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes gibt, hieße das nicht, dass die Masken deshalb nutzlos gewesen seien«, heißt es nun hilflos im *Tagesschau*-Faktencheck. Es sei »schwierig, den Nutzen von FFP2-Masken in Studien einwandfrei nachzuweisen«. Na dann, muss man halt glauben und gehorchen.

Bianca Witzschel wollte Menschen vor Übergriffen schützen, die ohne medizinische Evidenz waren. Sie ist schlicht eine Heldin, die für ihre Patienten einstand. Sie muss umgehend freigelassen werden. Ihr gebührt Hochachtung, Entschädigung, das Bundesverdienstkreuz am Band im Eichenlaub und mit Sternchen und der solideste Preis dieses Landes: Der Preis der Republik.

DER PREIS DER REPUBLIK FÜR AUFKLÄRUNG, COURAGE, FREIE DEBATTE, GRUNDGESETZ UND DEMOKRATIE GEHT AN DR. ALMUTH BRUDER-BEZZEL DIE AUSZEICHNUNG WIRD SEIT DEM 27. JUNI 2020 VOM UNTERSTÜTZERVEREIN DIESER WOCHENZEITUNG IN FORM EINER MEDAILLE AM BAND VERGEBEN.

Alle Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, Claudius Baum (Polizist aus Siegen), Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj, Freddy Independent, Dirk Sattelmaier, Perin Dinekli, Volker Bruch, Nils Wehner, Batseba N'Diaye, Martin Kugelmann, Monica Smit, Christian Krähling, Volkmar Zimmermann, Ulrike Guérot, Miriam Stein, Lisa Fitz, Dr. Friedrich Pürner, Owe Schattauer, Dr. Bodo Schiffmann, Eugen Drewermann, Julia Neigel, Thomas Röper, Dietrich Brüggemann, Henning Rosenbusch, Michael Meyen, Avital Livny, Sabrina Kollmorgen, Gunnar Kaiser, Tom Meert, Julian Assange, Ria Makei, Dr. med. Carola Javid-Kistel, Andreas Schöfbeck, Prof. Dr. med. Harald Matthes, Uli Gellermann, Dr. Paul Brandenburg, Tim Röhn, Prof. Giorgio Agamben, Vera Sharav, Silke Martens, Tom Lausen, Hans-Eberhard Schultz, Christian Kreiß, Susanne Köhler, Général Christian Blanchon, Markus Fiedler, Dr. med. Ronald Weikl, Rolf Kron, Andreas Sönnichsen, Chelsea Manning, Dr. Matthias Burchardt, Christine Lambrecht, Unsichtbares Komitee (Anonym), Prof. Dr. Martin Schwab, unbekannten Verteiler, Eric Clapton, Dr. Gunter Frank, »München steht auf«, Yann Song King, Peter Hahne, Christian Dettmar, Axel Turck, Novak Djokovic, Dr. Daniele Ganser, Marco Rima, Youtuber Weichreite, Jimmy Gerum, Bewegung Zwickau, Tobias Levels, Firat Polat, Prof. Arne Burkhardt, Birger Bär, Ilse Ziegler, Ernst Wolff, Marianne Grimmenstein, Björn Banane, Dr. Heinrich Habig, Uwe G. Kranz, Uwe Steimle, Miro Wichers, Alex Quint & Thomas Schenk, Prof. Dr. Dr. Christian Schubert, Artur Helios, Jürgen Fliege, Mahnwache Bautzen, Collateral, Helge Spunkt, Milena Preradovic, Jürgen Elsässer, Stefan Homburg, Olli L., Martin Michaelis, Anthony Lee, Claus Weselsky, Martin Müller-Mertens, Ralf Tillenburg, Stella Assange, Colette Bornkamm-Rink, Arne Schmitt, Dr. Almuth Bruder-Bezzel.

Das Bankkonto dieser Zeitung wurde im April 2023 vonseiten der Bank einfach dicht gemacht. Die zwölfte Kontosperrung innerhalb von drei Jahren. Warum wird das veranlasst? Opposition und Kritik sollen verstummen, »trocken gelegt werden« (Nancy Faeser, Bundesinnenministerin) und spurlos verschwinden. Diese gedruckte ZEITUNG schreibt Geschichte seit #DW1 vom 17. April 2020. Es folgt unsere neue Crowdfunding-Bankverbindung. Danke!

Empfänger: Sodenkamp & Lenz Verlag
IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64
Verwendungszweck: Crowdfunding DW-Zeitung

DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE

INHALT DW168

IMPRESSUM | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. Gegründet und entwickelt von Anselm Lenz. | 168. Ausgabe ab Samstag, 30. März 2024. | Redaktionsschluss war am 27. März. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | Förder- und Freundeskreis dieser Wochenzeitung: Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, D-10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. Spenden für die Zeitung sind weiterzuleiten (siehe unten). | Online: *demokratischerwiderstand.de*

Chefredakteur: Anselm Lenz. Stlv. Chefredaktion: Hendrik Sodenkamp. **Chef vom Dienst:** Klaus Müller. **Redaktion Krieg & Frieden**: Felix Feistel (Ltg.), Ilia Ryvkin, Flo Osrainik. **Sportchef**: Thomas Berthold. **Layout und Satz**: Ute Feuerstacke, Anselm Lenz. **Fotoressort**: Georgi Belickin, Sandra Doornbos, Gerd Danigel, Steve Schramm. **Weitere Redaktionsmitglieder:** Ullrich Mies, Doro Neidel, Torsten Wetzel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Wolfgang Greulich, Johnny Rottweil, Dr. med. Alexander Richter, Prof. Martin Schwab. **Korrektorat**: Stefanie Supé, Barbara Klumpp. V.i.S.d.P. Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperationen**: De Andere Krant, Amsterdam. UFP United Free Press, London. **Verlagsvertragspartner**: Edition du Seuil, Paris. **Herausgegeben von:** Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Prof. Giorgio Agamben mit Julian Assange, Co-Herausgeberschaft (ruhend): Batseba N'Diaye. Aus Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit seit 17. April 2020. **Verlag**: Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Geschäftsführer Hendrik Sodenkamp & Anselm Lenz, Mitglied im VDZ, Verband der Zeitschriftenverleger Berlin-Brandenburg. Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB224921B, USt-ID-Nr. DE 340880295. **Druck**: Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S •M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotografie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.

NICHTOHNEUNS.DE | Der **5-Punkte-Plan** seit 28. März 2020: **1**. Sofortiges Ende der Corona-Maßnahmen auch in Deutschland. **2**. Wiedereinhaltung des Grundgesetzes, des Nürnberger Kodexes und des Menschenrechtes in Wortlaut und Sinn. **3**. Neuwahlen, Brechung des Parteienprivilegs, imperatives Mandat. **4**. Volksentscheide über alle grundlegenden Angelegenheiten. **5**. Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes mit Wirtschafts- und Sozialcharta. **Spenden an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung,** Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung«an Sodenkamp & Lenz, **IBAN:** DE71 1705 6060 0101 0320 64

Frühlingserwachen

EINWURF | Von Werner Köhne

»Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte …« – Ach Mörike, du hattest ja so recht mit deinen Animationen der Natur, hilft solche Lyrik doch manchmal gegen die Zumutungen der Realität.

Dabei ist es gegenwärtig noch Vorfrühling und die Wärme streift so sanft über das Gesicht, dass man sich der Sonne entgegenstrecken möchte mit allen Fasern des Daseins, das für diese Augenblicke der Versunkenheit sogar als geglückt erscheint.

Das Flüsschen Erft, mehrarmig verzweigt in einer Auenlandschaft, lässt auf der Wasseroberfläche flirrende Spiele aus Licht und Schatten zu. Es erfasst einen trotz der Bilder vom Aufbruch eine seltsam elegische Stimmung – wahrscheinlich den Geschehnissen der letzten vier Jahre geschuldet. Ein Satz zwischen Verzweiflung und Hoffnung drängt sich auf: »Der Augenblick des Scheiterns ist der Augenblick der Poesie«.

Bietet ein solcher Aphorismus mehr als billigen Trost – eventuell zu verstehen als Einwand gegen all das Vertrauen darauf, dass uns endlich der Widerstand gelingen möge gegen den systemischen Irrsinn, der tagtäglich droht und bedrückend auf uns lastet, weil wir selbst in ihn hineingezogen werden mit unseren Eitelkeiten? Wie ein höhnisches Echo des Zeitgeistes steht ein Satz von Rio Reiser im Raum: »Macht kaputt, was euch kaputtmacht.« Gilt er am Ende auch für uns – und nicht nur für die anderen, die in ihren Verstocktheiten und Tabus gefangen sind?

Was uns in den letzten drei Monaten einen Hauch von Hoffnung gewährt hat, sind die Aufstände der Bauern. Sie bringen uns einen erdnahen Teil unserer Geschichte zurück, die sonst nur zur Verfügungsmasse für politische Doktrine dient. Mit ihren riesigen Traktoren kämmten die Bauern über die *Highways* und vermittelten den Eindruck, sie könnten mit ihren krakenhaften Schaufeln die pimpfigen Fahrzeuge der Ordnungshüter in Spielzeuge verwandeln. Was einen noch berührte: Hunderte regional durchgeführte Demonstrationen wurden von netten Youtube-Kamerateams – etwa Utopia TV – *live* gesendet; der Zuschauer bekam so einen völlig neuen Eindruck von diesem Land mit seinen Rasthaus- und Rathausplätzen, sumpfigen Feldwegen und Autobahnbrücken.

Wie anders dagegen die von NGOs, Medien und Politik verordneten »Demos gegen rechts«. Sie simulierten eine Realität, in der weder Bauern noch der erwachende Frühling erwünscht sind.

VIER JAHRE SPÄTER

Das Spiel mit »der Wissenschaft« unter Corona fliegt endlich auf | Von Batseba N'Diaye

Die Katze ist aus dem Sack. Nachdem die Kollegen des *Multipolar*-Magazins die Protokolle der Sitzungen des Robert-Koch-Instituts freigeklagt und veröffentlicht hatten, ist die Lüge von der Wissenschaftlichkeit und der Notwendigkeit der Coronamaßnahmen ab 2020 nicht mehr zu halten. Die Akteure des Coronaregimes ringen vergeblich um Schadensbegrenzung.



Demokraten auf dem Weg zum umfassenden Sieg. Foto: Georgi Belickin/DW

Am vergangenen Samstag brach das *ZDF* die Schweigemauer und berichtete zunächst im relativ sachlichen Ton über die veröffentlichten Dokumente. Am Sonntag wurde dann dieser Text der Hauptstadtkorrespondentin Britta Spiekermann umgeschrieben und der Kernsatz »Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage die Hochstufung (Corona sei nun gemeingefährlich, Anm. H.S.) erfolgt, bleibt unklar« wurde gelöscht. Stattdessen wurde ergänzt: »Die Passage in den Protokollen legt allerdings nahe, dass das RKI die Risikobewertung selbst gemacht und nach dieser das Risiko als ›hoch‹ einstuft hat. Einzig die Veröffentlichung der Risikobewertung hing demnach von der Freigabe der nicht namentlich genannten Person ab.«

Diese Behauptung, der noch unbekannte Auftraggeber sei ein »wissenschaftlicher« RKI-Mitarbeiter gewesen, sollte die behelfsmäßige Verteidigungslinie der Regierungspropagandisten werden, die von *ZDF*, *T-Online* bis hin zum Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) mantraartig vorgetragen wurde. Das *Multipolar* reagierte hierauf und stellte nochmals klar, es könne kein Mitarbeiter aus dem RKI gewesen sein, der die Hochstufung vorgenommen hatte:

»Wenn, wie das Protokoll vermerkt, am Wochenende vom 14. zum 15. März ›eine neue Risikobewertung vorbereitet‹ worden ist – und dies innerhalb des RKI geschehen sein soll –, dann müsste es beim RKI selbstverständlich auch Dokumente dazu geben: die Risikobewertung selbst sowie sämtliche Kommunikation und Beratung dazu. Dem ist aber nicht so. Die Kanzlei Raue, die das RKI im von *Multipolar* angestrengten Verfahren vertritt, streitet es in einem Schreiben vom September 2023 an das Verwaltungsgericht Berlin im Namen ihres Mandanten sogar rundheraus ab:

›Nach Abschluss dieser Prüfung bleibt es dabei, dass keine weiteren Dokumente vorhanden sind, die sich mit der Änderung der Risikobewertung am 17. März 2020 von 'mäßig' auf 'hoch' befassen. (...) Informationen, die nicht vorhanden sind, kann die Beklagte nicht herausgeben.‹

Das Fazit aus all dem: Die Behauptung, das RKI habe die Hochstufung – und damit die Grundlage für *Lockdown* und Ausnahmezustand – auf Basis wissenschaftlicher Beratungen getroffen, ist nicht länger haltbar. Die Hochstufung erfolgte abrupt, ohne dokumentierten Diskussions- und Beratungsprozess, auf Anweisung eines ungenannten Akteurs.«

So *Multipolar*. Selbstverständlich wurde als zweite Taktik, um die unliebsamen Dokumente loszuwerden, die Verleumdung der Kollegen des *Multipolar*-Magazins eingesetzt. Es handle sich hierbei um ein »rechtes Onlinemagazin« oder *Multipolar* sei ein »Verschwörungstheoretiker-Medium«, wurde einfach mal so geschrieben. So sollte nahegelegt werden, dass wer sich jetzt mit den veröffentlichten Dokumenten beschäftigt, nur »Wasser auf die Mühlen« der Querdenker gieße. Doch mittlerweile greift diese Strategie des Debattenverbots nicht mehr.

CIAO LÜGE!

Namhafte Politiker forderten Aufklärung. Der stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki forderte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) dazu auf, sämtliche Protokolle der Sitzungen des RKI-Krisenstabes ohne Schwärzungen zu veröffentlichen: »Früher oder später wird er ohnehin gezwungen werden, entweder gerichtlich oder politisch, dies zu tun«, so Kubicki. Es werde klar, dass das RKI »als wissenschaftliche Fassade« für die Politik des Bundesgesundheitsministers gedient habe – damals Jens Spahn (CDU) und es habe ein »problematisches Zusammenwirken« zwischen RKI und Ministerium gegeben. Die Zahlen des RKI seien »eher politische motiviert, denn wissenschaftlich fundiert« gewesen.

Die Politikerin Sahra Wagenknecht (BSW) sprach sich unisono mit der AfD-Fraktionsvorsitzenden Alice Weidel für die Schaffung eines Untersuchungsausschusses im Bundestag aus, »um die Zeit mit den größten Grundrechtseinschränkungen in der Geschichte der Bundesrepublik zu beleuchten«, so Wagenknecht.

MELDUNG

HOMÖOPATHIE SOLL KASSENLEISTUNG BLEIBEN

Berlin/DW. Erst im Januar verkündete Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), dass Homöopathie als Kassenleistung gestrichen werden soll. Wie *Business Insider* berichtet, scheint das Ministerium nun einen Rückzieher vom Homöopathie-Aus zu machen. In einem aktuellen Referentenentwurf wurde die entscheidende Passage ersatzlos gestrichen. (kmü)

STIKO-CHEF FÜR HPV-IMPFUNG AN SCHULEN

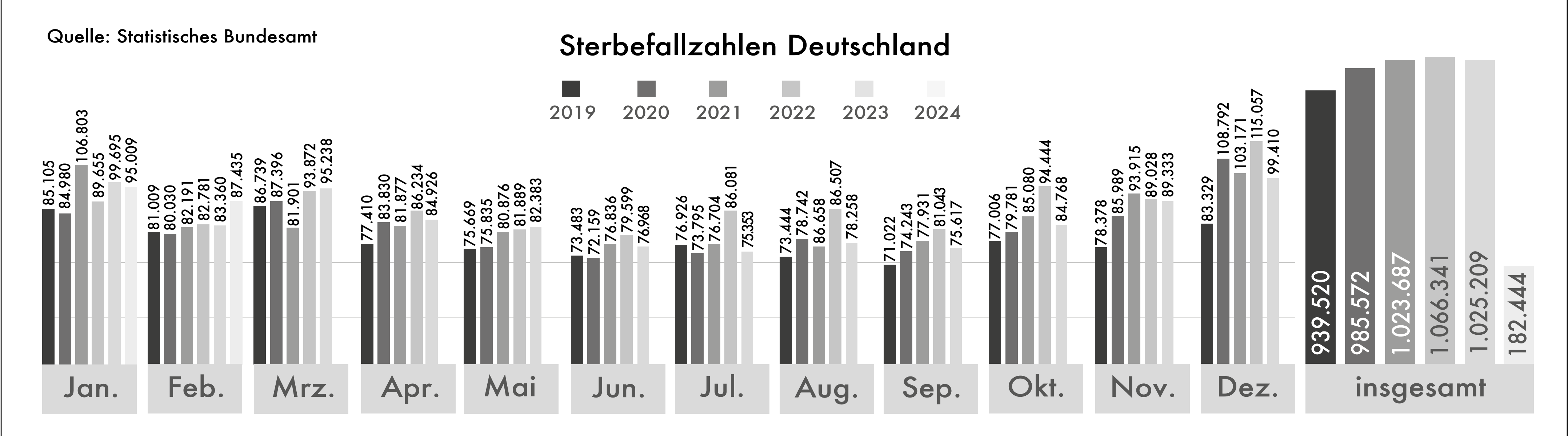
Berlin/DW. *Big Pharma* kriegt den Hals nicht voll. Klaus Überla, Vorsitzender der Stiko, hat sich dafür ausgesprochen, Impfungen gegen HPV auch in Schulen anzubieten. Eine Infektion mit HPV könne die Ursache für diverse Krebsarten sein, etwa für Gebärmutterhalskrebs. Experten kritisieren jedoch, dass die HPV-Impfung mit hohen Risiken verbunden sei. Gravierende Nebenwirkungen bis hin zum Tod seien möglich. (kmü)

BRITISCHE ÄRZTE ENTSETZT ÜBER KREBS-EPIDEMIE

London/DW. Wie *tkp.at* unter Berufung auf einen Bericht der Zeitung *The Telegraph* berichtet, schlagen britische Ärzte Alarm wegen einer »mysteriösen Epidemie« von sich schnell entwickelnden Krebserkrankungen, die bei bis dato gesunden jungen Menschen in großer Zahl auftreten. Zuletzt wurde bei der 42-jährigen Kate, britische Prinzessin von Wales, Krebs diagnostiziert. (kmü)

PAPST HETZT WIEDER GEGEN »UNGEIMPFTE«

Rom/DW. Auch wenn Papst Franziskus zuletzt die Kriegsniederlage der Ukraine erklärte (DW 166), fällt er immer wieder als Vertreter der globalistischen Agenda auf. So wettert er jetzt erneut gegen Ungespritzte. Wie das Portal *report24.news* berichtet, hetzte er in einem Interview: »Die Entscheidung, sich impfen zu lassen, ist immer eine ethische Entscheidung, aber ich weiß, dass sich viele Menschen Bewegungen angeschlossen haben, die gegen die Verabreichung des Medikaments sind. Das beunruhigte mich, denn meiner Meinung nach ist es ein fast selbstmörderischer Akt der Verleugnung, gegen das Gegenmittel zu sein.« (kmü)



WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Oben sehen Sie die Sterbefallzahlen im Vergleich der Jahre. Es wird klar: Es gab nie eine gemeingefährliche Seuche. Die Sterbefälle halten sich im Jahr 2020 im Rahmen der Vorjahre. Zieht man die Geburtenstärke der Jahrgänge um 1940 mit ein, hatten wir 2020 sogar eine Untersterblichkeit.

Erst mit dem Beginn der Impfkampagne im Dezember 2020 zieht die Übersterblichkeit an. Ebenso zeichnen sich ab 2021 die Schäden der »Corona-Maßnahmen« ab. Im Herbst 2022 und dem Winter 2022/23 wird sogar ein Anstieg der Sterblichkeit von bis zu 20 Prozent verzeichnet. Der Grund: Die Injektionen. Die Zahlen sind die aktuellen des Statistischen Bundesamtes.

Funktionalismus und das Grundgesetz

»Regelbasierte Weltordnung« oder Verfassung? Das ist hier die Frage | Von Gordon Pankalla

Im März 2021 erklärte das Bundesverfassungsgericht das vorher gültige Klimaschutzgesetz für verfassungswidrig und trug der Politik auf, die Kohlenstoffdioxid-Reduktion über das Jahr 2030 hinaus bis ins Jahr 2050 zu regeln. Das hat Folgen.

Die Konsequenzen dieser Regelungen werden zu einem Klima-*Lockdown* führen und das soziale Gefüge Deutschlands auseinanderreißen. Das Gericht ignoriert in seinem Urteil den mit hohen Unsicherheiten behafteten wissenschaftlichen Diskussionsstand und erweckt fälschlicherweise den Eindruck einer alternativlosen Gefahrenlage, schrieb hierzu Prof. Fritz Vahrenholt, promovierter Chemiker, in seinem Buch »Unanfechtbar«.

WAS ZUVOR GESCHAH

In einer roten Daunenjacke lässt sich Angela Merkel (CDU) im August 2007 vor einer atemberaubenden Kulisse der grönländischen Gletscherwelt fotografieren. Aus der Umweltministerin war die Klimakanzlerin Angela Merkel geworden. Die Aufgaben der Kanzlerin beschränkten sich damit nicht mehr auf das eigene Land, sondern vielmehr auf die gesamte Welt. Eine Welt, die von einer Angela gerettet werden wolle. Wir lebten in einer Zeit, dessen Probleme nicht mehr auf der Ebene der nationalen Staaten zu lösen sind, heißt es. Flüchtlingsströme, Pandemien, aber auch die Umwelt und Klimapolitik machten gemeinsame Anstrengungen erforderlich. Um diese Probleme in den Griff zu bekommen, werden internationale Abkommen geschlossen, wie zum Beispiel das Klimaschutzabkommen von Paris oder der neue anstehende WHO Pandemievertrag.



Das Grundgesetz steht über der Regierung und Mauschelverträgen. Foto: Olli L.

Die Frage ist, wie sich diese internationalen Verträge auf unser nationales Recht (Grundgesetz) auswirken und ob sie dieses sogar aushebeln. Aus dem Artikel 20a Grundgesetz ergibt sich jedenfalls keine unmittelbare Verpflichtung des Staates, den gesamten Planeten zu retten. Wie auch? Denn selbst wenn wir alle Kraftwerke abschalten würden, hätte dies für das Ziel, das Klima und den Planeten zu retten, keinerlei Effekt. Richtigerweise ergibt sich für die BRD daher nur eine Verpflichtung, die anderen Länder auf die Einhaltung des Abkommens von Paris aufmerksam zu machen, nicht aber die gesamte Industrie im nationalen Alleingang abzuschalten. Diese internationale Selbstverpflichtungen der Länder werden aber jetzt in unser Grundgesetz hineininterpretiert, so wie im Klimabeschluss des Verfassungsgerichts aus dem Jahre 2021. Rechtlich gesehen ist es natürlich blanker Unfug, aus einer freiwilligen internationalen Selbstverpflichtung eines Landes ein verbindliches nationales Recht abzuleiten. Zumal dies, wie beim Klimabeschluss des Verfassungsgerichts, noch nicht mal auf einer gesicherten Datenlage basiert.

Der deutsche Anteil beim weltweiten CO2 Ausstoß beträgt grade mal zwei Prozent, dennoch wird hier von der Regierung der Fokus gesetzt. Ähnlich unverhältnismäßig wie bei Corona: Hier lag die Infektionssterblichkeitsrate laut dem weltweit anerkannten Epidemiologen Prof. John Ioannidis bei 0,15 Prozent.

BÜNDELUNG VON MACHT

Der Funktionalismus ist eine Theorie für internationalen Beziehungen, nach der das Zusammenwachsen von Staaten über die Delegation staatlicher Souveränität zugunsten über- oder zwischenstaatlicher Institutionen erfolgt. Und so finden freiwillige internationale Abkommen, die man im übrigen auch jederzeit wieder kündigen könnte, wie das Klimaabkommen von Paris, ihren Weg in das nationale Recht. Gleiches gilt für den Pandemievertrag der Weltgesundheitsorganisation. Nach den Coronaurteilen aus Karlsruhe gilt nun Folgendes: Die Grundrechte stehen den Menschen nicht mehr bedingungslos zur Verfügung, der Bürger muss sich die Grundrechte erst verdienen – zum Beispiel durch eine Gen-Spritze.

Klimaschutz und Seuchenbekämpfung stehen also nun de facto über dem Grundgesetz und nicht etwa umgekehrt. Gleiches gilt auch für die Flüchtlingspolitik, wo immer wieder zu Unrecht behauptet wird, das deutsche Asylrecht kenne keine Obergrenze. Mit Blick auf den Artikel 20 des Grundgesetzes, die Sozialstaatsgarantie, dürfte ein deutscher Sozialstaat aber kaum aufrecht zu erhalten sein, wenn jedes Jahr hunderttausende Asylsuchende zu uns kommen.



Gordon Pankalla ist Demokrat und Rechtsanwalt in der Stadt Köln.

Von schwarzen Balken und bunten Schildern

Neues aus Absurdistan: Der satirische Wochenrückblick | Von Klaus Müller

Liebe Leser, die RKI-*Files* schlagen hohe Wellen. Sogar der ÖRR und Konzernmedien berichten darüber. »Den Durchbruch brachte ein sachlicher und solide recherchierter *ZDF*-Bericht, der jedoch nachträglich verfälschend umgeschrieben wurde«, berichtet das *Multipolar-Magazin* auf seiner *Website*. »Ein kurz darauf veröffentlichter *Spiegel*-Artikel war zunächst neutral formuliert, nachträglich wurden dann, ohne dies kenntlich zu machen, diffamierende Falschaussagen eingefügt.« Tja, abschreiben können sie, diffamieren, *framen* und manipulieren ebenso. Das wissen wir.

Amüsant finde ich aber, wie nun bestimmte Herrschaften reagieren und sich mit ihren Heucheleien förmlich gegenseitig überbieten. Georg Restle, Redaktionsleiter von *Monitor*, beispielsweise schrieb auf X: »Wer die Corona-Protokolle des RKI ignoriert, macht seinen Job nicht richtig. Es gilt noch jede Menge selbstkritisch aufzuarbeiten. Auch und gerade für Medien.« Schön, dass ihm das nach rund vier Jahren auch mal ein- und auffällt. Aber was will man erwarten: Haltungsjournalismus von der Rest(l)e-Rampe – einfach nur billig! Er könnte auch fragen, warum nicht die zwangsfinanzierten ÖRR-Sender die Informationen freigeklagt haben, sondern mit *Multipolar* eine kleine alternative Plattform dafür viel Geld in die Hand nehmen musste? Nein, diese Frage wird er nicht stellen, weil er ganz genau weiß, warum.

Reichlich irritierend könnte man auch die Aussagen von Karl Lauterbach (SPD) und Janosch Dahmen (Bündnisgrüne) bezeichnen, wäre man aufgrund der vergangenen Jahre nicht längst mit dem Geisteszustand der Herren vertraut. Lauterbach fabulierte hinsichtlich der RKI-*Files* auf X über die »Einmischung fremder Regierungen«. Dahmen schrieb: »Der Versuch in die RKI-*Files* einen Skandal hineininterpretieren zu wollen, ist Ausdruck von Unkenntnis zur Krisenstabsarbeit und von weiterer Desinformation, um uns zu spalten. Wir sollten uns vor solcher Einflussnahme ausländischer Nachrichtendienste schützen.« Sind die RKI-Protokolle demnach also vom Ausland gesteuert? Na ja, man muss nicht jeden Schwachsinn nachvollziehen können.

Dass viele Seiten der internen RKI-Protokolle geschwärzt sind, habe laut Lauterbach vor allem damit zu tun, dass die Unkenntlichmachung der Passagen Mitarbeiter betreffe und diese vor »Hass und Hetze«

Die geheimen RKI-Files

[redacted] Ihr [redacted]
habt [redacted]
Euch [redacted]
alle von [redacted]
Politik [redacted]
und Konzernmedien [redacted]
total [redacted]
verarschen [redacted]
lassen [redacted]

Transparenz schafft Vertrauen. Man könnte es aber auch wie KI-Satiriker Snicklink sagen: Black lines matter (dt.: Schwarze Linien sind wichtig). Bilder wie dieses gingen in den vergangenen Tagen viral. Die RKI-Protokolle sind zu einem größeren Teil geschwärzt. Aber allein die veröffentlichten Passagen gewähren bereits tiefe Einblicke. Foto: DW.

Weiterlesen auf Seite 5

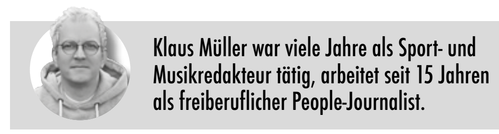
Fortsetzung von Seite 4

schützen solle. Dass die mehr als 1.000 Seiten von unendlich vielen schwarzen Balken durchzogen sind? Egal! Hauptsache, er hat wieder irgendeinen Blödsinn zum Besten gegeben. Vielleicht hat ja Professor Stefan Homburg recht. Er fragte auf X, ob Lauterbach »die RKI-Protokolle etwa mit einem Telefonbuch« verwechsle.

Mehr als merkwürdig wirkten auch die Bilder, die es von der Eröffnung der Buchmesse aus Leipzig zu sehen gab. Da wurden extra für Ampelpolitiker wie Claudia Roth (Bündnisgrüne), deren Anhänger und Schein-Oppositionelle wie Michael Kretschmer (CDU) bunte Schilder bedruckt mit Aufschriften wie »Demokratie wählen. Jetzt«, die sie dann fürs Gruppenfoto alle gleichzeitig in die Höhe streckten. Puh, so viel gute Gesinnung auf einmal. »Buchmesse in Pjöngjang«, schrieb Journalist Henning Rosenbusch dazu in seinem Telegram-Kanal, ehe er aufklärte: »Pardon, Leipzig«. Stutzig wurde ich zudem bei einem *Statement* von Olaf Scholz bei dessen dortiger Rede, die mehrfach von Demonstranten – oder waren es mal wieder »gefallene Engel aus der Hölle«? – unterbrochen wurde. Der Kanzler erklärte: »Folgen wir denen nicht, die uns spalten wollen.« Ich hätte nicht gedacht, dass ich mit ihm mal einer Meinung sein werde – mal abgesehen von seinem Nein zur Taurus-Lieferung an die Ukraine. Aber so ganz verstehe ich seine Forderung nicht: Der Ampel folgen doch bereits immer weniger Menschen.

In DW-Ausgabe 167 schrieb ich an dieser Stelle über das neue pinkfarbene Auswärtstrikot der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Kurz nach Redaktionsschluss wurde bekannt, dass eine Ära endet und sich der DFB nach 70 Jahren offizieller Partnerschaft von Adidas trennt. Neuer Ausrüster ab 2027 wird Nike. Der US-Ausrüster zahlt fürs Trikotsponsoring künftig offenbar mit 100 Millionen Euro pro Jahr doppelt so viel wie sein deutscher Konkurrent. Ausgerechnet der grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck, der Vaterlandsliebe einst »zum Kotzen« fand und »mit Deutschland noch nie etwas anzufangen« wusste, hält diesen Schritt für falsch und kritisiert, er hätte sich »ein Stück mehr Standortpatriotismus gewünscht«. Passend dazu ging im Internet ein Foto von ihm aus dem März 2023 viral, auf dem er beim Joggen am Schloss Meseberg zu sehen ist – in roter Sporthose von Nike und Laufschuhen von Asics, einer japanischen Marke. Muss man das noch kommentieren?

Das *ZDF* verbreitet derweil mal wieder Klimapanik: »In 30 Jahren wird es die Alpen nicht mehr geben«, heißt es im Kontext zur Sendung *Leschs Kosmos*. Es wird behauptet, dass der Klimawandel den Permafrost in den Alpen auftauen lasse, was wiederum zu instabilen Bergen führe, die abzurutschen drohen. Natürlich wieder alles im Namen *der* Wissenschaft. Das *ZDF* wie auch andere Medien berichteten im vergangenen Jahr mit Entsetzen und Alarmglocken auch über den vermeintlich ausgetrockneten Gardasee. Dass dieser nun aber ein Rekordhoch erreicht hat, nach starken Regenfällen gar überzulaufen drohte und deshalb sogar Wasser abgelassen werden musste – wen interessiert's? Passt einfach nicht zur grünen Agenda und zum Märchen über den menschengemachten Klimawandel.



Klaus Müller war viele Jahre als Sport- und Musikredakteur tätig, arbeitet seit 15 Jahren als freiberuflicher People-Journalist.



EIN ÜBERMOTIVIERTER SCHULLEITER UND DAS STRAFRECHT

KOLUMNE RECHTSSTAAT
von Prof. Dr. Martin Schwab

Eine 16-jährige Schülerin wird auf Betreiben des Schulleiters während des Unterrichts von der Polizei abgeführt, weil sie unliebsame Inhalte gepostet hat (DW berichtete). Es besteht der dringende Verdacht der Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 StGB).

Legt man die Darstellung der 16-jährigen Schülerin und ihrer Mutter in der *Jungen Freiheit* vom 16. März 2024 zugrunde, so hat sich am 27. Februar 2024 am Richard-Wossidlo-Gymnasium in Ribnitz-Damgarten Folgendes zugetragen: Gegen 10 Uhr erschien Schulleiter Jan-Dirk Zimmermann im Klassenzimmer und riss die Tür so weit auf, dass die Schüler in der Klasse die drei Polizeibeamten sehen konnten, die draußen auf dem Gang warteten. Er rief die 16-jährige Schülerin Loretta B. heraus und bat sie, mitzukommen. Loretta wurde von ihm und den drei Beamten zum Lehrerzimmer eskortiert und dabei von diesen vier Personen so umrahmt, dass sich vor ihr, hinter ihr, rechts und links von ihr jeweils eine Person befand. Die Eskorte wurde von zwei großen Schulklassen beobachtet.

Die Darstellung dessen, was die Polizei Loretta zu sagen hatte, wirken widersprüchlich: Einerseits soll von Volksverhetzung die Rede gewesen sein, andererseits sollen die Polizeibeamten aber ausgeführt haben, es liege kein strafrechtlich relevantes Verhalten vor. Hintergrund dieser Aktion sollen *Postings* von Loretta gewesen sein, wonach Deutschland nicht nur ein Land, sondern Heimat sei und wonach Schlümpfe blau seien und Deutschland auch. Mittlerweile ist von angeblichen weiteren *Postings* die Rede (*Epoch Times* und *BILD*, jeweils vom 19. März 2024), die aber nicht Anlass der Intervention gewesen sein sollen.



Schlümpfe steigen aufs Dach. Foto: Telegram/Videostill

Lorettas Mutter rief den Schulleiter an. Dieser teilte mit, er sei bei seinem Handeln der Anweisung gefolgt, in Verdachtsfällen das Bildungsministerium sowie das staatliche Schulamt zu informieren und die Polizei zu verständigen, um den jeweiligen Fall auf rechtsextremistische, verfassungsfeindliche Inhalte überprüfen zu lassen. Indes: Das soeben beschriebene Verhalten des Schulleiters verwirklicht, wenn es sich wirklich so zugetragen haben sollte, den Tatbestand der Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225 Abs. 1 Nr. 1 StGB). Und dies selbst dann, wenn es zutreffen sollte, dass Loretta rechtsextreme Inhalte am Rande oder jenseits der Schwelle zur Strafbarkeit gepostet hat.

Als Schülerin »untersteht« Loretta im Sinne dieser Vorschrift der »Obhut« des Schulleiters. Dieser hat Loretta »misshandelt«, und zwar auch »roh«. Für ein »Misshandeln« im Sinne des § 225 Abs. 1 StGB genügt auch eine seelische Misshandlung. Zwar mag es sein, dass dem Gesetzgeber ursprünglich vor allem die körperliche Misshandlung vorschwebte.

Jedoch findet diese Vorstellung im Gesetzeswortlaut keinen Niederschlag. § 225 Abs. 1 StGB fordert, anders als § 223 Abs. 1 StGB (Körperverletzung), keine »körperliche« Misshandlung. Da die Tatbestandsvariante »quälen« in § 225 Abs. 1 StGB anerkanntermaßen auch durch Zufügung seelischer Schmerzen erfüllt werden kann, ist nicht einzusehen, weshalb dies bei der Tatbestandsvariante »roh misshandeln« anders liegen soll (überzeugend *Hardtung* in: Münchener Kommentar zum StGB, 4. Aufl. 2021, § 25 Rn. 17).

Die seelische Misshandlung, die Loretta widerfahren ist, besteht in der Pranger-Wirkung, der sie ausgesetzt war. Alle Mitschüler ihrer Klasse bekamen den gegen sie gerichteten Polizeieinsatz mit, weil dieser mitten während des Unterrichts stattfand. Sie wurde, für die Schüler zweier Klassen sichtbar – in einer Weise zum Lehrerzimmer geleitet, die an einen Zugriff gegen einen Straftäter erinnert. Denn sie wurde so vom Schulleiter und den drei Polizeibeamten umrahmt, dass es so aussah, als müsse ihre Flucht verhindert werden. All dies erniedrigte und demütigte Loretta öffentlich.

Naheliegende Möglichkeiten eines diskreteren Vorgehens wurden ersichtlich nicht in Betracht gezogen. Der Schulleiter hätte das Gespräch mit den Eltern suchen können. Er hätte Loretta am Ende der letzten Unterrichtsstunde allein aus dem Klassenzimmer abholen und zum Lehrerzimmer geleiten können. Die Polizei hätte er bitten können, den Streifenwagen etwas weiter weg zu parken und sich noch deutlich vor dem Unterrichtsende im Lehrerzimmer einzufinden.

»Roh« ist die Misshandlung, wenn sie erheblich (was angesichts der erlittenen Demütigung klar bejaht werden kann) und der Täter dem Opfer gegenüber gefühllos ist. Letzteres Erfordernis ist dadurch erfüllt, dass der Schulleiter sich dahinter verschanzte, er habe nur Befehle ausgeführt. Abgesehen davon, dass es keinen Befehl zur Demütigung von Loretta gab, zeigt diese Einlassung, dass es dem Schulleiter an jeglicher Empathie dafür fehlt, welchem Spießrutenlauf Loretta ausgesetzt war.

Noch schwerer wiegt das Fehlverhalten des Schulleiters, wenn man annimmt, dass die von Loretta *geposteten* Inhalte weder strafbar noch staatsgefährdend waren. Dann manifestiert sich die seelische Misshandlung auch im Einschüchterungseffekt: Wer nicht mit dem Strom schwimmt, macht Bekanntschaft mit der Staatsgewalt.

MELDUNG

BUNDESRECHNUNGSHOF RÜGT LAUTERBACH

Berlin/DW. Der Bundesrechnungshof hat das Bundesgesundheitsministerium von Karl Lauterbach (SPD) gerügt. Dies berichtet die *Welt*. Bei der Vergabe der Impfkampagne »Ich schütze mich« durch das Gesundheitsministerium habe es demnach Verstöße gegen Vergaberecht und Geheimschutz gegeben. Das Ministerium selbst soll die SPD-Wahlkampfagentur BrinkertLück mit der 600.000-Euro-Kampagne beauftragt haben, so das Gremium in einem Schreiben vom 25. März 2024. Derweil berichtete die *Bild* unter Berufung auf eine aktuelle Umfrage, dass 29 Prozent der Deutschen die Politiker bestrafen wollen, die in der sogenannten Corona-Pandemie »Verantwortung übernommen« hatten. (kmü)

BÜNDNISGRÜNE IMMER UNBELIEBTER

Berlin/DW. Einer aktuellen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* zufolge befinden sich die Bündnisgrünen in Sachen Beliebtheit weiterhin im steilen Sinkflug. Demnach gaben 56 Prozent der Befragten an, dass die Partei ihnen »gar nicht« gefalle. Damit verdoppelte sich die Zahl seit 2019 von 25 auf 56 Prozent. 67 Prozent stimmten der Aussage zu, dass die Grünen den Bürgern zu viele Vorschriften mache. (kmü)

TEILNAHME AN ANTI-AFD-DEMO TEIL DES SCHULUNTERRICHTS?

Berlin/DW. In den vergangenen Wochen waren Hunderttausende Menschen – vorwiegend Anhänger der Ampel-Regierung – auf die Straßen gegangen, um gegen die Opposition zu demonstrieren (DW berichtete). Die Teilnahme an sogenannten »Demos gegen rechts« könnte in Nordrhein-Westfalen künftig Teil des Schulunterrichts sein. Das machte das Schulministerium in einem Papier an den Landtag klar und sprach dabei von einem »Unterricht in anderer Form«, sofern damit Bildungs- und Erziehungsziele im Sinne des Schulgesetzes verwirklicht würden. Der Grundsatz der Freiwilligkeit sei zu beachten. Die AfD hatte zuvor eine kleine Anfrage an das Schulministerium gestellt. (kmü)

TELEGRAM-SPERRE IN SPANIEN

Madrid/DW. Der *Messenger*dienst Telegram sollte in Spanien laut einer einstweiligen Anordnung des Nationalen Gerichtshofs – angeblich wegen Urheberrechtsverletzungen – ab dem vergangenen Montag gesperrt werden. Doch dann verkündigte der Nationale Gerichtshof, dass die wenige Tage zuvor beschlossene Sperre – zumindest vorerst – ausgesetzt sei. Das Gericht bittet den Generalbeauftragten der Policía Nacional um einen Bericht über »die Funktionsweise der Anwendung und deren Bedeutung für spanische Telegram-Nutzer«. Demnach könne die Sperre jederzeit wieder in Vollzug gesetzt werden. (kmü)

Leuchtturm ARD - ORF - SRG

BERLIN: Donnerstag ab 18.00 • RBB Studio • Masurenallee
BRANDENBURG: Mittwoch • 15.00 Märkische AZ • Neustädt. Markt
BREMEN: Donnerstag 17.00 • Radio Bremen • Am Markt 2
DESSAU: Montag 18.00 • Mitteldt. Zeitung • An der Friedensglocke
DORNBIRN - A: Donnerstag ab 14.00 • ORF Vorarlberg • Rundfunkplatz 1
DRESDEN: Montag 19.00 • MDR Regional • Kulturpalast
FRANKFURT: Donnerstag ab 15.00 • HR Studio • Bertramstr. 8
HAMBURG: Donnerstag ab 17.00 • NDR Studio • Rothenbaumchaussee 132
HAMBURG: Donnerstag ab 17.00 • NDR Tagesschau • Hugh-Greene-Weg 1
HANNOVER: Donnerstag ab 17.00 • NDR Funkhaus • Rudolf-v.-Bennigsen Ufer 22
HEIDELBERG: Montag 18.00 • SWR Regional • Bimarckplatz
KASSEL: Mittwoch 11.30 • Radio FFH • Friedrich-Ebert-Str. 46
KIEL: Donnerstag 16.00 • NDR Studio • Schlossplatz 3
KONSTANZ: Montag 18.00 • SWR Regional • Münsterplatz
KÖLN: Donnerstag 17.00 • WDR Studio • Appellhofplatz 1
LEIPZIG: Montag 19.00 • MDR Sachsen • Augustusplatz
LÜBECK: Montag 17.45 • NDR Media • DocksBehnkai
MAGDEBURG: Montag 18.00 • MDR Sachsen • Eulenspiegelbrunnen
MÜNCHEN: Mittwoch ab 19.00 • BR Hochhaus • Hopfenstr. 5
PLAUEN: Montag • 17.00 MDR Regional • Wendedenkmal
POTSDAM: Donnerstag ab 18.00 • RBB Studio • Marlene-Dietrich-Allee 20
SAARBRÜCKEN: Donnerstag ab 16.00 • SR Saarland • St.-Johanner-Markt
SCHÄRDING – A: Dienstag 19.00 • Bezirksrundschau • Schiffsanlegestelle
SCHWEINFURT: Sonntag 18.00 • BR Regional • Am Marktplatz
SCHWERIN: Donnerstag ab 15 • NDR Landesstudio • Schlossgartenallee 61
SIEGEN: Montag 18.00 • WDR Regional • Jakob-Schreiner-Platz
WIEN -A: Samstag 10.00 • ORF Wien • Symposium
WIESBADEN: Samstag 19.30 • Wiesb.Kurier • Schulgasse/Neugasse
WOLFSBURG: Samstag ab 11.00 • Wolfsb. Nachr. • Hugo-Borg-Platz
ZELTWEG – A: Montag 18.00 • Steirer Kronenzeit. • Hauptstr. 16

IMMER MONTAGS!

ALTLANDSBERG, 18 Uhr, am Rathaus - ALTWARMBÜCHEN, 18 Uhr, am Rathaus – ANGERMÜNDE, 18 Uhr, am Marktplatz – ARNIS, 18 Uhr, Schifferkirche – ATTENDORN, 18 Uhr, am Rathaus – BAD LANGENSALZA, 19 Uhr, vor dem Teeladen – BERLIN- KARLSHORST, 18.30 Uhr, Treskowallee, Apotheke – BERLIN-LICHTENBERG, 18 Uhr, am Ringcenter 2 – BIBESHEIM, 18 Uhr, am Rathaus – BÜRGEL, 18 Uhr, am Schützenhaus –DARMSTADT-ARLHEILGEN, 18 Uhr, am Löwenplatz – DINGELSTÄDT, 19 Uhr, am Rathaus– EINBECK, 18 Uhr, am Till-Eulenspiegel-Brunnen – ELMSHORN, 18.30 Uhr, am Rathaus – FREIGERICHT, 18.30 Uhr, am Rathaus – FRITZLAR, 18.00 Uhr, am Marktplatz – GANDERKESEE, 18 Uhr, am Rathaus – GLASHÜTTEN, 18 Uhr, am Bürgerhaus – GRIMMEN, 18 Uhr, am Kulturhaus Europas – HAMMERSBACH, 18 Uhr, am Rathaus – HOFGEISMAR, 18 Uhr, am Rathhaus – LANGENSELBOLD, 18.30 Uhr, am Marktplatz – LIPPSTADT, 18 Uhr, am Rathausplatz – NEUBRANDENBURG, 19 Uhr, am Marktplatz – OESTRICH-WINKEL, 18 Uhr, am Marktplatz – ORANIENBURG, 18 Uhr, am Schlossplatz – PFEDELBACH, 18 Uhr, am Rathaus – PLÜDERHAUSEN, 18 Uhr, am Marktplatz – RÖBEL, 18 Uhr, am Rathaus – SELIGENSTADT, 18.30 Uhr, am Kapellenplatz.

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

Sa, 30.3.2024 17-20 Uhr	Augsburg, Ladehofstraße	Umzug
Sa, 30.3.2024 15:30-20 Uhr	Berlin, Rosa-Luxemberg-Platz	IV JAHRE DEMOKRATIEBEWEGUNG
Sa, 30.3.2024 11-14 Uhr	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung
Sa, 30.3.2024 15-18 Uhr	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft
Sa, 30.3.2024 15-18 Uhr	Frankfurt, Bockenheimer Anlage	Friedensdemo
Sa, 30.3.2024 15-16 Uhr	Hamburg, rund um die Binnenalster	Spaziergang
Sa, 30.3.2024 14:30-18 Uhr	Heidelberg, Neckarwiese Höhe Keplerstraße	Aufzug
Sa, 30.3.2024 15-17 Uhr	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
Sa, 30.3.2024 16-19 Uhr	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang
So, 31.3.2024 14:30-17 Uhr	Köln, Heumarkt	Kundgebung
Mo, 1.4.2024 19-20:30 Uhr	Aachen, Rathaus Markt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-20:30 Uhr	Amberg, Am Markt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Anger in Oberbayern, Dorfplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Augsburg, wechselnde Startpunkte (bf-schwaben.de)	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Bad Bergzabern, am Schloss	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Bad Homburg, Rathausvorplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Bad Honnef/NRW, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Bad Reichenhall, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19 Uhr	Balingen, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Bautzen, Kornmarkt	Mahnwache
Mo, 1.4.2024 19-20 Uhr	Cham in Bayern, Florian-Geyer-Brücke	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Belgern/Sachsen, Markt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Berlin-Karlshorst, Treskow Apotheke	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee- am Ringcenter II	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 12-14 Uhr	Berlin-Wedding, Nordufer 20	Mahnwache
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Berlin, Wilmersdorferstr./Stuttgarter Platz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Bernau, Rathaus	Demoaufzug
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Brackenheim (Ba-Wü), Heilbronner/Bandhausstr.	Aufzug mit Abschlusskundgebung
Mo, 1.4.2024 16-18 Uhr	Brandenburg an der Havel, auf dem Märkischen Platz	Schilderdemo
Mo, 1.4.2024 19-20:30 Uhr	Cham in Bayern, Marktoberdorf am Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Cottbus, Oberkirche	Lichterspaziergang
Mo, 1.4.2024 17-20 Uhr	Darmstadt, Ludwigsplatz	Mahnwache
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Delmenhorst, Kiosk an der Graft	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Dinslaken, am Rittertor	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Duisburg, Rathaus am Burgplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Eberswalde, im Bildungszentrum, Puschkinstr.13	Dritter Runder Tisch Corona Aufarbeitung
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Eberswalde, Marktplatz	Kundgebung
Mo, 1.4.2024 18:30-19 Uhr	Eichwalde, Bahnhofstr./Am Graben	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Eisenhüttenstadt, Friedrich-Wolf-Theater	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19 Uhr	Erkner, Friedrichstr./Ecke Kirchweg	Umzug
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Falkensee, alte Stadthalle	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20:30 Uhr	Frankfurt am Main, Konstablerwache	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Gifhorn, Schillerplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Görlitz, Postplatz	Versammlung
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Greifswald, am Markt	Demo
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Hamburg, Blankeneser Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Hamburg, Bergstedter Markt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Hameln, am Hochzeitshaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-20 Uhr	Heidelberg, am Bismarckdenkmal	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19 Uhr	Höxter, Weserstr. 11	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19:30 Uhr	Jülich, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-20:30 Uhr	Kaiserslautern, Innenstadt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Konstanz, Augustinerplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Konstanz, Münsterplatz	Demoaufzug
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Korschenbroich, Eingang Stadtverwaltung	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Köln, Roncalliplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Königs Wusterhausen, Kirchplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Landshut, Ländertorplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Leer/Ostfriesland, Denkmalsplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19 Uhr	Leipzig, Augustusplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Lippstadt, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Magdeburg, Domplatz	Demo
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Mannheim, Ehrenhof des Schlosses	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Marbach am Neckar, Schillerdenkmal	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	March/Breisgau, Bürgerhaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Mindelheim, Maximilian Straße 26	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19:30 Uhr	München, Stachus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-20:30 Uhr	Naumburg, Vogelwiese	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Neubrandenburg, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Norderstedt, Kino Spektrum	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-20:30 Uhr	Nürnberg, Kornmarkt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Oldenburg, Rathausmarkt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Oranienburg, Schloßplatz	Kundgebung
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Pforzheim, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Potsdam, vor dem Filmmuseum	Mahnwache
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Prien am Chiemsee, vor dem Rathaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Reinheim, Stadtpark	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 16:30-17:15 Uhr	Rostock, Stadthafen	Schildermahnwache
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Rotenburg an der Fulda, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Rottweil, Markt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Salzwedel, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21 Uhr	Sauerlach/Bayern, Markt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Seeheim-Jungenheim, Rathaus	Demo
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Senftenberg, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Siegen, Jakob-Scheiner-Platz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:45-20:15 Uhr	Solingen, Am Neumarkt	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-19 Uhr	Spremberg, Nettoparkplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 17:30-19 Uhr	Stadthagen, Marktplatz	Montagsdemo
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Stralsund, Olof-Palme-Platz	Kundgebung und Aufzug
Mo, 1.4.2024 18-19 Uhr	Sulz am Neckar, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Tettnang beim Bodensee, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Vaterstetten in Oberbayern, Rathaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Villingen-Schwenningen, Am Alten Rathaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18:30-20:30 Uhr	Walsrode/ Heidekreis, Rathaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-20:30 Uhr	Weimar, Theaterplatz	Demo
Mo, 1.4.2024 17:30-19 Uhr	Werder(Havel), Plantagenplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 18-21 Uhr	Wesseling/NRW, Sankt Germanus Kirche	Demo
Mo, 1.4.2024 18-20 Uhr	Wismar, Markt	Versammlung
Mo, 1.4.2024 18:30-21 Uhr	Wolfenbüttel, am Rathaus	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-20 Uhr	Würselen, Morlaixplatz	Spaziergang
Mo, 1.4.2024 19-21:30 Uhr	Zehdenick (Brandenburg), Marktplatz	Demo und Kundgebung
Di, 2.4.2024 18-21 Uhr	Bernau bei Berlin, Rathaus	Spaziergang
Di, 2.4.2024 18-20 Uhr	Ortenberg/Hessen, Marktplatz	Spaziergang
Di, 2.4.2024 18-20 Uhr	Varel, Rathaus	Spaziergang
Di, 2.4.2024 19-21 Uhr	Wesel am Niederrhein, Martinistraße 6-8	Spaziergang
Di, 2.4.2024 19-21 Uhr	Wolgast, Am Kai	Demoaufzug
Mi, 3.4.2024 19-21 Uhr	Geisa, Am Kulturhaus	Spaziergang
Mi, 3.4.2024 18-20 Uhr	Heidelberg, Schwanenteichanlage	Demo
Mi, 3.4.2024 17-19 Uhr	Landshut, Martinikirche	Andacht
Mi, 3.4.2024 19-21 Uhr	Mehrhoog/NRW, Begegnungsstätte	Demo
Mi, 3.4.2024 18-21 Uhr	München, Odeonsplatz	Umzug
Mi, 3.4.2024 19-21 Uhr	Naumburg (Saale), Vogelwiese	Offenes Mikrofon
Mi, 3.4.2024 18-19:30 Uhr	Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße/Marktstraße	Treffen
Mi, 3.4.2024 19-20:30 Uhr	Neckartailfingen, Schulhof Liebenauschule	Spaziergang
Mi, 3.4.2024 18-20 Uhr	Obernkirchen, am Marktplatz	Demo
Mi, 3.4.2024 19-20:30 Uhr	Schulzendorf, Rathaus (Richard-Israel-Str.)	Spaziergang
Mi, 3.4.2024 18-21 Uhr	Zwickau, auf dem Hauptmarkt	Kundgebung
Do, 4.4.2024 18-21 Uhr	Baunatal, am Marktplatz	Spaziergang
Do, 4.4.2024 18-20 Uhr	Bebra, Rathausmarkt	Spaziergang
Do, 4.4.2024 17:30-18:30 Uhr	Berlin, Tempelhofer Damm/ Ecke M.-v.-Richthofen-Str.	Schilderdemo
Do, 4.4.2024 18-21 Uhr	Demmin, Am Marienhain	Demo
Do, 4.4.2024 15-18 Uhr	Frankfurt, Bertramstr. 8	Mahnwache
Do, 4.4.2024 17:30-19 Uhr	Hanau, Großauheim, Rochusplatz	Mahnwache
Do, 4.4.2024 19-21 Uhr	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang
Do, 4.4.2024 18:30-21 Uhr	Landsberg/Saalekreis, Markt	Spaziergang
Do, 4.4.2024 17-18:30 Uhr	Rostock, Brunnnen der Lebensfreude	Kundgebung
Do, 4.4.2024 19-21 Uhr	Warstein, am Rathausplatz auf der Treppe	Dialog
Fr, 5.4.2024 18-20 Uhr	Raesfeld/NRW, Rathausplatz	Demo
Sa, 6.4.2024 17-20 Uhr	Augsburg, Ladehofstraße	Umzug
Sa, 6.4.2024 15-19 Uhr	Düsseldorf, Johannes-Rau-Platz	Demo und Umzug
Sa, 6.4.2024 15-18 Uhr	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft
Sa, 6.4.2024 13-18 Uhr	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
Sa, 6.4.2024 18-20 Uhr	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang
Sa, 6.4.2024 15:15-17 Uhr	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
Sa, 6.4.2024 15:30-18 Uhr	Pforzheim, Marktplatz	Demo
Sa, 6.4.2024 15-17 Uhr	Rostock, Rosengarten	Kundgebung und Aufzug
Sa, 6.4.2024 11-13 Uhr	Minden, an der Martinitreppe beim Rathaus	Demo
So, 7.4.2024	Bielefeld, am Rathausplatz	Spaziergang
Sa, 3.8.2024	Berlin, Siegessäule	GROßDEMO

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de • NEWSLETTER ABONNIEREN









RIESIG, DAUERHAUFT UND KONSEQUENT

Seit vier Jahren erleben wir die größte demokratische Erhebung der bisherigen deutschen Geschichte



Hunderttausende Demokraten kommen im August 2020 in Berlin zusammen. Foto: evafoto



Auch im Jahr 2021 wiederholen sich die Demonstrationen. Diesmal als freier Spaziergang nach Demoverbot. Foto: Telegram/DW



August 2022 vor dem Bundestag. Die Woche der Demokratie lässt es krachen. Foto: Georgi Belickin/DW



Umzug zum Dritten Geburtstag der Demokratiebewegung im März 2023. Wir. Sind. Da. Foto:Georgi Belickin/DW

BÄNKER GEGEN JOURNALISMUS

Einem weiteren unabhängigen und regierungskritischen Medium wurde das Konto gekündigt | Von Hendrik Sodenkamp

DW: **Frau Pfligersdorffer, Sie sind Geschäftsführerin des unabhängigen *Online*-Magazins *Manova.news*, das aus dem *Rubikon*-Blog entstanden ist. Einer Adresse, die schon zu Beginn des Coronaregimes, eine der Top-Aufklärungsseiten war. Nun haben Sie eine Kontokündigung von Ihrer Bank erhalten. Wie sieht diese Kontokündigung aus?**
Jana Pfligersdorffer: Die Kündigung ging per Post an die Geschäftsführung und bezog sich sachlich und neutral auf den entsprechenden Absatz in den AGB, wonach die Bank mit einer angemessenen Frist das Vertragsverhältnis kündigen kann.

DW: **Welche Gründe werden von der Bank für die Kontokündigung genannt?**
J.P.: Es wurden keine Gründe angegeben. Wenn ich richtig informiert bin, brauchen Banken dies bei einer Kündigung auch nicht zu tun.

DW: **Asozial ... Die Zeitung *Demokratischer Widerstand* hat mittlerweile zwölf Kontokündigungen erdulden müssen. Teils gingen diese auf das Betreiben von staatlicher Stelle zurück, teils auf das Betreiben von Aktivisten, teils auf Betreiben von Bankmitarbeitern. Wie schätzen Sie Ihre Kontokündigung ein? Wer oder was steckt dahinter? Ist es das berüchtigte »finanzielle Austrocknen« der Opposition, welches Bundesinnenministerin Nancy Faeser als Hauptstrategie angekündigt hatte?**
J.P: Über die Motive kann man nur spekulieren, es wurden wie gesagt keine Gründe angegeben. Da wir bisher nie Probleme mit der Bank hatten oder in Konflikt mit ihr geraten sind, können wir nur ideologische Gründe annehmen.



Manova-Herausgeberin Jana Pfligersdorffer bleibt cool, obwohl schmierige GLS-Bänker das Konto des freien Medium dicht gemacht haben – ohne Angaben von Gründen. Das Ziel solcher Aktionen: Maximaler wirtschaftlicher Schaden für regierungs-, partei- und konzernunabhängige Presse. Foto: Manova.news

DW: **Was bedeutet die Kontokündigung für den Betrieb von *Manova?* Welche Schäden verursacht das?**
J.P: Es ist natürlich viel Aufwand, wenn sich ein Geschäftskonto ändert. Zuerst muss eine neue Bank gefunden und ein Konto eröffnet werden. Lastschriften von Servicepartnern und Dienstleistern müssen geändert werden und ähnliches. Der eigentliche Schaden entsteht dadurch, dass Leser, die uns über einen eigenen Dauerauftrag per Überweisung auf unser Bankkonto unterstützt haben, diesen Dauerauftrag nun aktiv auf die neue Kontonummer ändern müssen. Dies betrifft einen erheblichen Teil unserer Spender. Spender, die uns über unser Spendenformular unterstützen, sind glücklicherweise davon nicht betroffen. Da wir uns ausschließlich über private Kleinspenden finanzieren, trifft uns der Rückgang der Spenden durch nicht mehr funktionierende Daueraufträge natürlich stark.

DW: **Welche Schritte werden Sie bezüglich der Kontokündigung unternehmen?**
J.P.: Die Kündigung seitens der Bank ist nicht anfechtbar. Diskussionen sind hier also wenig zielführend und kosten Zeit und Kraft. Wir werden unsere Energie darin investieren, möglichst viele unserer Spender über den Kontowechsel zu informieren und zu einer Änderung ihres Dauerauftrags zu bewegen. Außerdem wollen wir alle Leser bitten, ihre Spendenaktivitäten zu verstärken, um mögliche finanzielle Verluste auszugleichen und damit die Pressefreiheit zu verteidigen. Darüber hinaus muss das Thema natürlich möglichst breit diskutiert werden. Die Menschen müssen erkennen, dass über diese Wege die Opposition effektiv geschwächt und angegriffen wird. Wenn die Gegenwehr ausbleibt, wenn die Menschen es einfach hinnehmen, wird es weitere Angriffe geben, die dann wahrscheinlich viele neue Medien in die Knie zwingen werden. Wir erhalten weder GEZ-Gebühren noch können wir große Rücklagen schaffen, da wir aktuell nur so viel einnehmen, wie wir für die reine Existenz des Magazins brauchen –, obwohl neben Korrektorat, Übersetzern und IT selbst die Autoren ehrenamtlich tätig sind.

DW: **Frau Pfligersdorffer, wir danken Ihnen für das Gespräch.**



DIESE WOCHENZEITUNG

VERTEILEN, AUSLEGEN, VERKAUFEN

WARUM?

• Der »Demokratische Widerstand« erscheint wöchentlich seit dem 17. April 2020.

• Mit der gedruckten Zeitung erreichen wir Menschen, die sonst nur der Konzern- und Regierungspresse ausgeliefert sind.

• Verteilen Sie den Widerstand, halten Sie andere auf dem Laufenden und klären Sie auf: beim Spazierengehen, in Briefkästen, im Geschäft, im Betrieb, in der Fußgängerzone.

• Die Zeitung ist analog, somit auch von *Big Tech* unabhängig und unzensierbar.

• Nach dem Kollaps der Presse: Bauen wir gemeinsam eine neue Wochenzeitung in deutscher Sprache auf.

WIE KOMMEN SIE AN DIE ZEITUNGEN?

• Geben Sie doch einfach auf **demokratischerwiderstand.de/verteilen** die Adresse an, an die wir die Zeitungen liefern sollen. Wir geben Ihre Daten nicht weiter. Wenn Sie kein Internet nutzen, fragen Sie jemanden, dem Sie vertrauen, ob er das für Sie erledigen kann.

• Wählen Sie aus, wie viele Zeitungen Sie verteilen wollen. Nicht übertreiben.

• Überweisen Sie die anfallenden Unkosten für Druck, Versand und Steuern.

• Bei der Überweisung schreiben Sie in das Betreff-Feld noch einmal Ihren Namen und Ihre Anschrift, damit wir Ihre Zahlung sicher zuordnen können.

• Jeder Zahlungseingang wird einer Bestellung zugeordnet.

• Zahlungseingänge werden bis einschließlich Montag für den Druck und Versand der kommenden Zeitung berücksichtigt. Spätere Eingänge werden automatisch der darauffolgenden Ausgabe zugeordnet.

• Beim Verteilen erhaltene Spenden gehen an den Verteiler. Bei größeren Summen freut sich die Redaktion über einen Anteil, der ihr zusteht. Hier bereichert sich niemand.

»Humor ist in diesen Zeiten wichtiger denn je«

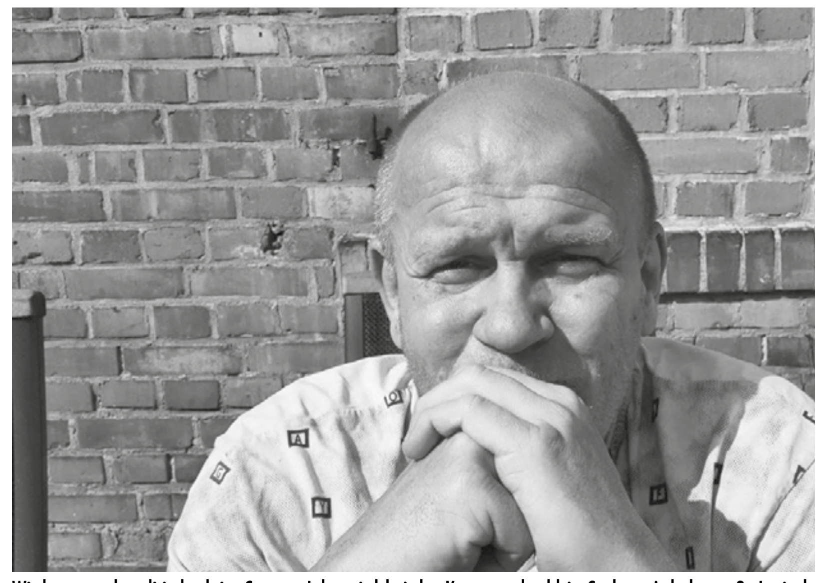
Wortgewandt, kritisch und gewitzt kommentiert Carsten Jahn auf YouTube den alltäglichen politischen Wahnsinn. Dafür lieben ihn die Menschen. Der DW sprach mit ihm | Von Klaus Müller

DW: Bitte stellen Sie sich kurz vor!
Carsten Jahn: Ich bin 52, komme aus Remscheid, lebe seit 2021 in Oschersleben. Beruflich war ich schon in vielen unterschiedlichen Bereichen tätig: Ich bin gelernter Zerspannungsmechaniker, war sechs Jahre Zeitsoldat bei der Bundesmarine, zudem viele Jahre selbstständig, zum Beispiel in der Gastronomie. Weil ich von Beginn an ein Euro- und EU-kritischer Mensch war, trat ich 2006 der NPD bei. Das war der größte Fehler meines Lebens, den ich bereue und 2011 mit meinem Austritt korrigiert habe.

DW: 2018 wurden Sie als politischer Influencer tätig. Wie kam es dazu?
C.J.: Damals wurden mehrere junge Frauen ermordet, darunter ein Mädchen in Velbert in der Nähe meines damaligen Wohnortes. Als Vater einer kleinen Tochter machte es mich wütend, dass die Regierung nicht auf diese schlimmen Ereignisse reagierte. Daraufhin *postete* ich ein erstes Video auf Facebook. Schon nach wenigen Monaten hatte ich zu meiner eigenen Überraschung mehr als 20.000 *Follower*.

DW: Heute hat Ihr YouTube-Kanal »Team Heimat« bereits über 180.000 Abonnenten.
C.J.: Dabei war es nie mein Plan, YouTuber zu werden. Aber irgendwann wurde es zum Selbstläufer. Als es mit Corona losging, gehörte ich zu den Ersten, die Skepsis äußerten und die Gleichschaltung der *Mainstream*-Medien kritisiertem. Ich war bundesweit auf etlichen Corona-Demos dabei, habe auch selbst mehrere angemeldet und organisiert.

DW: Wo würden Sie sich politisch einordnen?
C.J.: Ich bin einerseits ein konservativer Mensch, andererseits aber liberal eingestellt. Mein Motto lautet: Leben und leben lassen. Ich kritisiere offen die unkontrollierte Massenmigration, aber nicht die Migration an sich. Ich heiße jeden Menschen, der nach Deutschland kommt, sich hier integrieren und positiv in die Gesellschaft einbringen möchte, herzlich willkommen. Ich sympathisiere derzeit mit der AfD, weil sie die einzige parlamentarische Option ist, mit der man den Altparteien beikommen kann.


Wird nun auch politisch aktiv: Carsten Jahn wird bei der Kommunalwahl in Sachsen-Anhalt am 9. Juni als Parteiloser auf der Liste der AfD als Stadtratskandidat für Oschersleben kandidieren. Foto: privat.

DW: Sie veröffentlichen jeden Morgen ein Video, in dem Sie inmitten der Natur über die neuesten politischen Ereignisse philosophieren. Sind Sie ein Frühaufsteher?
C.J.: Ich bin Hundebesitzer *(lacht)*. Mein Vierbeiner heißt Loki, benannt nach dem Nordischen Gott des Schabernacks. Er ist übrigens ein Migrant – ein Mischlingshund aus Rumänien. Den morgendlichen Spaziergang mit ihm verbinde ich stets mit einem Videodreh. Ich bin schon in der Früh recht gut gelaunt und versuche, den Menschen Mut zu machen. Das, was täglich in unserem Land passiert, deprimiert sie. Aber so negativ die Nachrichten sind: Für mich gibt es immer auch einen Grund, darüber zu lachen. Humor ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Viele Leute schreiben mir: Nach meinen Videos gehe es ihnen gleich viel besser. Das freut mich.

DW: Hohe Wellen schlug zuletzt der Fall der 16-jährigen Schülerin Loretta (Seite 5). Absurd, oder?
C.J.: Passt aber zu dem, was wir seit Beginn der Ampel erleben: Es wird eine Gesinnungsdiktatur aufgezogen. Jegliche Meinung, die abseits von links ist, wird unterbunden. Damit fangen sie jetzt bereits bei den Kindern in der Schule an. Ich bin Wessi, lebe aber im Osten. Viele Menschen hier sagen mir, sie fühlen sich an alte DDR-Zeiten erinnert. Unser Land ist politisch total im Eimer und gesellschaftlich aufgrund der desaströsen Altparteien-Politik der vergangenen Jahre tief gespalten.

DW: Ein Thema, das in diesen Tagen für Wirbel sorgt, sind die RKI-*Files*. Die Wahrheit dringt nun endlich an die Öffentlichkeit. Wann kommt der längst fällige Corona-Untersuchungsausschuss?
C.J.: Gute Frage. Wenn alles ans Licht käme, würde wohl der komplette Parlamentarismus zusammenbrechen. Wichtig ist: Ein Untersuchungsausschuss müsste unbedingt mit Experten wie Wolfgang Wodarg und Sucharit Bhakdi besetzt sein. Auch den schwedischen Gesundheitsminister könnte ich mir gut darin vorstellen.

DW: ZDF-Legende Peter Hahne sagt, er will Handschellen klicken hören.
C.J.: Leute wie Jens Spahn oder Angela Merkel gehören aus meiner Sicht zwingend vor Gericht gestellt. Auch ein Karl Lauterbach. Allerdings mag ich mir nicht ausmalen, was man mit dem im Knast veranstalten würde *(lacht)*.

DW: Was lässt Sie zuversichtlich in die Zukunft blicken?
C.J.: Immer mehr Menschen wachen auf, werden kritischer und hinterfragen die Politik. Das ist das Positive an der Corona-Zeit. Auch die RKI-*Files* tragen ihren Teil zu dieser Entwicklung bei. Es ist nun wichtig, dass wir in den alternativen Medien weiter dranbleiben und unsere Arbeit machen.

DW: Herr Jahn, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Briefe an die Redaktion

Leserbriefe an: K.D.W. e.V.
Postfach 35 02 16, 10211 Berlin

GRATULATION!

Es sind schon vier Jahre? Unfassbar. Die ersten Coronajahre waren wie Blei. Doch nun rast die Zeit. Klasse, was ihr mit der Zeitung auf die Beine gestellt habt. Wir organisieren hier im Ort seit April 2020 Demonstrationen und Spaziergänge. Als wir gesehen haben, wie in Berlin das Grundgesetz von Polizisten vom Platz getragen wurde, wussten wir, dass wir etwas tun müssen. Vorher hatten mein Mann und ich noch nie eine Demonstration organisiert. Mittlerweile sind wir richtige Profis geworden. Na klar haben wir auch viele Klagen bekommen, wegen Masken-Nicht-Tragen usw. Aber wir haben nicht aufgeben. Immer noch sind wir unterwegs, denn es ist einfach wichtig, weiterzumachen und den Druck aufrecht zu erhalten.

Was mit uns in den vergangenen Jahren gemacht wurde, werden wir nie vergessen. Verzeihen können wir … ihr wisst schon. Aber nur mit einer richtigen Aufarbeitung. Wir gratulieren Euch auf jedem Fall zu diesem tollen Erfolg. Vier Jahre Zeitung, vier Jahre am Ball bleiben, vier Jahre den Mut nicht verlieren. Macht bitte weiter mit eurer so wichtigen Arbeit!

– Manfred und Ilse K., Fränkische Schweiz

AUF DEM SCHIRM

RUNDBRIEF! Für Newsletter eintragen auf NichtOhneUns.de

instagram.com/demokratischerwiderstand

t.me/DemokratischerWiderstandTelegram

facebook.com: DemokratischerWiderstandZeitung

youtube.com: Demokratischer Widerstand



Da knickt man ab. Mit dem Kohlenstoffdioxid haben unsere Herrschaften einen neuen Mikrofeind gefunden, bei dessen Bekämpfung jedes Mittel Recht sein soll. Collage: Feuerstacke/DW

Die Umwelt-Lügner

Klimaschutz-Fanatiker wie Habeck & Co zerstören die Umwelt. Der Bundesrechnungshof stellt fest: Die Klimapolitik gefährdet Industrie und Wohlstand. Und der Sachverständigenrat für Umwelt stellt fest: Die Klimapolitik schädigt die Gesundheit. Und die Klimapolitik schädigt auch das Wasser, in Deutschland und weltweit. | Von Werner Rügemer

Manche denken: Die Grünen – das ist eine grüne Partei, die heißt doch so! Deshalb schützen diese Grünen die Natur und die Umwelt, nicht wahr? Ja, aber: Im bundesdeutschen Politikbetrieb bedeutet der Name der Partei doch sowieso immer was anderes, sogar das Gegenteil.

Die christlichen Parteien sind nicht christlich, sondern ganz unchristlich: Ohne Mitleid machen sie die Armen noch ärmer, das Mitleid gilt nur den ganz Reichen. Die sozialdemokratische Partei schädigt gerade ihre eigentliche Zielgruppe ganz besonders, die abhängig Beschäftigten, durch die Niedriglöhnerei der vier Hartz-Gesetze und die neuen Kriegshaushalte. Und die Liberalen sind nicht freiheitlich, sondern kleben als autoritäre Hampelmännchen und -frauchen ganz direkt an Kapital und NATO. Und Die Linke ist nicht links. Und die Alternative für Deutschland ist nicht alternativ, sondern eine uneheliche Verwandte der unchristlichen Christen. Ja also – dann müssen doch die Grünen auch nicht grün sein, oder?

HABECK: BUNDESMINISTER FÜR KLIMASCHUTZ, ABER NICHT FÜR UMWELT

Richtig, sagte ein aufsteigender Politiker dieser Grünen, Robert Habeck. In Schleswig-Holstein wurde er Minister für Umwelt. Dabei war diese »Umwelt« schon eingebettet in anderes, nämlich in Klimaschutz und Energie. Natur und Umwelt waren im Namen des Ministeriums auch dabei, noch.

Als Habeck dann weiter aufstieg, ließ er – mit Zustimmung der schon genannten anderen Täuschungsparteien SPD und FDP – die Natur und die Umwelt ganz weg: In der Bundesregierung wurde er Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, und damit auch Vize-Regierungschef: Aus seinem Ministerium sind Natur und Umwelt ganz entfernt, mit denen hat er nichts mehr zu tun. Natur und Umwelt und noch der Verbraucherschutz wurden von der Ampel-Regierung in ein unscheinbares, unwichtiges Sonder-Ministerium ausgelagert. Es wird von einer irgendwie grünen Frau geführt, Steffi Lemke, von der man wenig hört, aus guten oder auch schlechten Gründen.

Das wird übrigens auch in Nordrhein-Westfalen so gemacht: Die stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur von den Grünen hat jetzt ebenfalls das Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Zudem sind in der neuen, christlich-unchristlich geführten NRW-Regierung Natur und Umwelt schon ganz abgeschafft, dafür gibt es nicht mal ein kleines Ministerium mehr: Das übriggebliebene Sonderministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz wird von der CDU-Politikerin Silke Gorißen geführt, von der man noch weniger hört, aus guten oder auch schlechten Gründen.

ALSO LOGISCH: UMWELT SCHÄDIGEN GEHÖRT ZUR GRÜNEN POLITIK

Wer es bisher nicht gewusst haben sollte, dem erklärt es also Habeck jetzt: Klimaschutz und Wirtschaft haben weder etwas mit Natur noch Umwelt zu tun, und mit Gesundheit sowieso nichts. Deshalb, logisch: Zugunsten von »Wirtschaft« und »Klimaschutz« können Natur und Umwelt jetzt geschädigt werden, und auch die menschliche Gesundheit, das Wasser sowieso:

GRUNDWASSER

Private Unternehmen können auf ihren Grundstücken praktisch unbegrenzt Grundwasser fördern und vernutzen. In Hessen, Thüringen und Bayern zahlen sie dafür gar nichts, in den übrigen Bundesländern einen „Wasser-Cent“. Bayer, BASF, Merck, RWE, Coca Cola, Tönnies, VW, Tesla, Mineralwasser- und Nahrungsmittelhersteller: Sie holen jährlich jeweils mehrere Millionen Kubikmeter sauberes Grundwasser heraus. RWE zahlt 5 Cent pro Kubikmeter. Dagegen zahlen die privaten Haushalte in NRW je nach Kommune das 20- bis 50fache – für das viel weniger saubere Trinkwasser! Dabei wird der Grundwasserspiegel schrittweise immer weiter abgesenkt.

Und die Chemiekonzerne wie Bayer und die Schweineschlächter wie Tönnies leiten vernutztes, verschmutztes Grundwasser in die örtlichen Kläranlagen – und auch mal bei Überlastung der Kläranlagen direkt in den anliegenden Fluss wie den Rhein und die Ems. Und die meisten Schadstoffe können von den kommunalen Kläranlagen gar nicht herausgeklärt werden, schon weil sie im Unwissen gehalten werden über die inzwischen tausenden Chemikalien, auch etwa in Medikamentenrückständen, mit Zustimmung der Regierungen.

Also: Zum Klimaschutz à la Habeck gehört die systemische Verknappung, Verschmutzung, Vergiftung des Grundwassers und des Trinkwassers. Die UNO hat 2010 beschlossen: Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein Menschenrecht – schon mal gehört, Herr Habeck? Menschenrechte, sind die wichtig?

VERSEUCHTE BÖDE

Das von EU und Bundesregierung subventionierte Agrobusiness setzt industriell hergestellte Herbizide wie Glyphosat und Alkylverbindungen (PFAS) ein. Die reichern sich in Pflanzen, Böden, Tieren, Nahrungsmitteln und Menschen an, teilweise krebserregend, gelangen in Abwasser und Trinkwasser, Flüsse, Seen, Wolken, Regen.

Das noch ungleich großflächigere Agrobusiness in der Ukraine, das nicht einmal den ohnehin niedrigen EU-Regulierungen unterliegt, kann seine noch umweltschädlicheren Billigprodukte auch mit Förderung der Bundesregierung und der EU jetzt steuerbefreit und preisunterbietend in der EU verkaufen. Öko-Bauern müssen noch schneller aufgeben. Verseuchte Böden und Nahrungsmittel und noch weniger Öko-Landwirtschaft sind also gut für den Klimaschutz, Herr Minister? In Deutschland und noch mehr in der Ukraine?

METHAN AUS KLÄRSCHLAMM

In den 176 kommunalen und konzerneigenen Kläranlagen in Deutschland wird nur ein kleiner Teil der von Unternehmen, Laboren, Autowerkstätten, Krankenhäusern, Autowaschanlagen, Textilwäschereien, Lackierereien, Flughäfen, Abfallentsorgern usw. und Privathaushalten eingeleiteten Schad- und Giftstoffe aus dem Abwasser entfernt.

Die verseuchten Klärschlämme werden in den Kläranlagen aus dem „geklärten“ Abwasser entnommen und zunächst in den Faultürmen eingetrocknet. Dabei entweicht aus den Faultürmen Methan: Methan ist ungleich schädlicher als CO2: Schon mal gehört, Herr Habeck?

Und auf welchen Böden, welchen Deponien landen danach die getrockneten Klärschlämme, und mit welcher Kurz- und Langzeitwirkung? Wohin „verschwinden“ die Schadstoffe, Herr Habeck?

CO2 AUS MÜLLVERBRENNUNG

In Deutschland wird Industrie- und Haushaltsmüll in etwa 90 großen Müllheizkraftwerken der Energiekonzerne wie RWE verbrannt. Mal abgesehen von den sonstigen Schadstoffen, die dabei emittiert werden: Wieviel CO2-Emissionen werden dadurch freigesetzt, Herr Habeck? Wieso haben Sie das noch nie ausgerechnet? Wieso eigentlich konzentrieren Sie sich auf die Heizungen in Wohnungen und Einfamilienhäusern, Herr Habeck?

Fortsetzung auf Seite 10

WIR SIND DIE 99 PROZENT!

MOTOR MITTELSTAND

KOLUMNE *von Wolfgang Greulich*

RÄUBERISCHE ERPRESSUNG

Wer in einer bestimmten Generation geboren ist, den haben bestimmte Wörter die ganze Jugend und möglicherweise auch darüber hinaus begleitet. Der Begriff »35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich« gehört ganz sicher dazu. In einer Zeit, in der die meisten Eltern ihren Kindern viele sinnvolle Dinge wie Anstand, Ordnung und Disziplin noch vorgelebt oder auch vorgearbeitet haben, erschien diese Forderung der Gewerkschaften in weiten Teilen utopisch, gar sinnlos und weltfremd.

Jetzt also – viele, viele Jahre später – hat es die Deutsche Bahn (DB) geschafft: Bis zum Jahr 2029 soll die Wochenarbeitszeit schrittweise von 38 auf 35 Stunden gesenkt werden – bei vollem Lohnausgleich, versteht sich. Es ist so geregelt, dass der einzelne Mitarbeiter entscheiden kann, ob er das möchte oder nicht. Wer mehr arbeitet, bekommt mehr Lohn, konkret 2,7 Prozent pro zusätzlicher Wochenarbeitsstunde. DB-Personalvorstand Martin Seiler nennt das Ganze einen »intelligenten Kompromiss«. Böse Stimmen dagegen behaupten, es käme einer räuberischen Erpressung gleich, was die Lokführergewerkschaft GDL, angeführt von Claus Weselsky, da abgezogen hätte. Ausbaden, und das ist sicher, werden das auf jeden Fall jene, die auf die Bahn angewiesen sind.

Geld, in dem Fall Steuergeld, spielt anscheinend keine Rolle, der Jahresverlust des Staatskonzerns betrug 2023 rund 2,4 Milliarden Euro. Es gäbe also genug zu tun für Herrn Lutz, den amtierenden Vorstandsvorsitzenden, der bei einem aktuellen Jahresgehalt von einer knappen Million Euro noch satte Erfolgs-Boni von weit über einer Million Euro erhält. Erfolgs-Boni, weil der Verlust nicht höher ausgefallen ist? Bei diesen schwindelerregenden Zahlen bekommt man schon fast Verständnis für das Wirken der GDL.

Für Baustellen dieser Art braucht es eine kompetente am eigenen Land ausgerichtete Politik, keinen Parteienklüngel. Denn der Misserfolg liegt nicht an den Mitarbeitern, diese wollen und können dazu beitragen, dass das Unternehmen DB profitabel und vom Kunden respektiert am Markt präsent ist. Unsere Politik aber steht grinsend in Persona von Olaf Scholz und Robert Habeck zu Spatenstichen bereit, um wie im Fall der schwedischen Firma Northvolt 900 Millionen Euro Subventionen für ein mehr als in jeder Hinsicht fragwürdiges Projekt regelrecht zu verballern.

Es braucht wirklich einen großen *Reset*, überwiegend den in den Köpfen der 99 Prozent. Es ist wichtig, selbst die Wahrheit zu suchen, um dann Zusammenhänge zu erkennen. Widerstand und Wandel *made in Germany*!

Wolfgang Greulich ist Widerstandsaktivist und erfolgreicher IT-Unternehmer.

Fortsetzung von Seite 9 | Von Werner Rügemer

US-FRACKING-GAS

EU und Habeck kaufen auf Jahrzehnte hinaus das extrem umweltschädliche US-Frackinggas. Zur Förderung des Gases werden in jedem Bohrloch Millionen Kubikmeter an chemikalienversetztem Wasser eingepresst. Danach wird das vernutzte Wasser abgepumpt, abtransportiert und irgendwo abgelassen, in Flüssen, Seen, Böden.

Und dass das Fracking für die Anwohner der schnell wieder verlassenen, bisher mehr als zwei Millionen Bohrlöcher in den USA auch tödlich ist – ist doch klimafreundlich, nicht wahr? Fehlgeburten, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems: alles klimaneutral, Herr Habeck?

Und dass dieses Gas erst für die Verflüssigung, dann für den Transport über Land und dann über den Atlantik bei 162 Grad minus gehalten, dann wieder re-gasifiziert werden muss – unter zusätzlichem enormem Energieaufwand – ist klimaneutral, Herr Energie-Einspar-Minister Habeck?

Unter dem angegrünten US-Präsident Obama wurde das durch viele hundert US-Umweltinitiativen diskreditierte Frackinggas einfach umbenannt: Seitdem heißt es Liquefied Natural Gas (LNG), natürliches Flüssiggas: Das klingt doch für das angegrünte Gemüt viel schöner, oder? Folgsam spricht auch Habeck nicht von Frackinggas, sondern Obama-like von LNG. Also: Mit noch umweltschädlicheren, dazu sogar tödlichen und auch noch viel teureren CO2-Emissionen sollen die anderen CO2-Emissionen bekämpft werden: Tolle Logik, Herr Habeck!

ELEKTRISCHE MOBILITÄT

Die von der Bundesregierung und Habeck subventionierte e-Mobilität soll CO2-freien Verkehr schaffen. Aber die CO2-frei angetriebenen Autos, Bikes, Scooter, Kinderwagen, LkW, Drohnen, Panzer ziehen unsichtbar gemachte, globale umweltschädliche Produktions- und Transportketten hinter sich her, etwa auch mit zusätzlichen, energieintensiven Bergwerken für Lithium, Kobalt und andere seltene Erden in Australien, Kanada, Chile, Malaysia, im Kongo ...

Sowohl für die neuen Bergwerke wie für die jetzt noch intensivierte Chip-Produktion werden an jedem Standort ebenfalls viele Millionen Kubikmeter Wasser vernutzt und dann mit chemischen und darunter toxischen Elementen versetzt in den Wasser-Kreislauf von Grundwasser, Abwasser, Trinkwasser, Seen, Flüsse, Wolken und Regen eingegeben – schon mal darüber nachgedacht, wenigstens in Ansätzen, Herr Klimaschutz-Minister Habeck? So kommen die etwa 10.000 Teile – darunter mehrere tausend Chips - für das hier endmontierte und dann CO2-frei angetriebene e-Auto von Audi, den e-tron, von über 300 Zulieferern aus 30 Staaten aus allen Kontinenten, aus Taiwan, Singapur, Ungarn, Marokko, Tunesien, den Philippinen, der Ukraine und so weiter. Zum Transport für die Endmontage per Schiff, Flugzeug, LkW wird auch noch einiges an CO2 emittiert.

Hier in Deutschland also mit Habeck & Co. die Inszenierung der CO2-Saubermänner und Sauberfrauen – mit weltweiter Umweltzerstörung: Haben Ihnen das die Audi- und Daimler- und BMW-Chefs schon mal erzählt, Herr Habeck? Brauchen Sie Nachhilfe? Oder wissen Sie das und decken das zu?

CO2-SPEICHERUNG IM MEERESBODEN

Als Wende-Grüner hat Habeck auch brav und gelehrig gelernt, das Gegenteil von dem zu behaupten, was er zuvor mal so gepredigt hat.

So hatte er im Jahre 2014 kategorisch als Umweltminister von Schleswig-Holstein erklärt: „Wir wollen kein CCS als Reinwaschtechnologie für die klimaschädliche Kohleverbrennung.“ CCS = *Carbon Capture and Storage*: Das ist die unterirdische, auch untermeerische Speicherung von CO2 aus der Kohleverbrennung: Diese (Zwischen)„Lösung“ war von den Öl- und Kohlekonzernen vorgeschlagen worden.

Jetzt, im Jahre 2024 wirbt Bundesminister Habeck für das Gegenteil. Er folgt auch hier den Öl- und Kohlekonzernen: Er ist jetzt auch für CCS, auch im Meeresboden. Die Zerstörung des Lebens im fernen weiten Meer für den Klimaschutz – das passt doch, Herr Habeck?

MILITÄR UND KRIEGE

Weitsichtig haben die USA schon 1998 unter dem angegrünten Präsidenten William Clinton für die damals aufkommenden, internationalen Umweltabkommen, beginnend mit dem Kyoto-Protokoll, das Militär mit Rüstungsproduktion, Stützpunkten, Manövern, Kriegen ganz aus den Umweltbilanzen herausgenommen. EU und die SPD/Grüne Bundesregierung mit Gerhard Schröder/Joseph Fischer stimmten zu. Das gilt bis heute, auch für die Liberallas und christlich-Unchristlichen.

Deshalb können seit Jugoslawien, Afghanistan, Irak und so weiter umweltfreundliche, US-geführte Kriege geführt werden, Großmanöver wie jetzt das mehrmonatige *Steadfest Defender* sowieso. Da machen die Habeck- und Baerbock-Grünen auch heute in der Ukraine gerne mit: Kriegszerstörungen tauchen ja in den Umweltbilanzen nicht auf! Auch depleted Uranium: Seit der Bombardierung Jugoslawiens freigegeben für grüne Kriege!

Und selbst wenn gar keine Kriege und keine Manöver geführt werden: Die um die Erde vielfach auf abgelegene, annektierte Inseln und strukturschwache Regionen verteilten, gut 800 US-Militärstützpunkte, zum Beispiel in Thule im grönländischen Eis, auf Guantanamo, auf einsamen Pazifikinseln wie Hawai und Guam, in Australien, in armen Staaten Afrikas, im rheinland-Pfälzischen Ramstein und weiteren 30 US-Stützpunkten in Deutschland undsoweiter: Die täglichen Versorgungen aus der Luft und über die Meere – wieviel CO2-Emissionen, die Sie aus Ihren Umweltbilanzen ausklammern, Herr Habeck?

Der zweite Teil dieser Analyse wird in #DW169 an dieser Stelle veröffentlicht. Der Text Werner Rügemers erreicht uns auf Hinweis von Professor Klaus-Jürgen Bruder. Werner Rügemer, geboren 1941 in Amber, ist ein deutscher Journalist und Sachbuchautor, unter anderem von »Die Kapitalisten des 21. Jahrunderts«. Darin untersucht er die Rolle von Finanzmarktmonopolisten wie BlackRock und von Internetkonzernen wie Amazon, Apple, Meta/Facebook, Google und Microsoft.

MELDUNG

35-STUNDEN-WOCHE KOMMT BIS 2029

Berlin/DW. Die Deutsche Bahn und die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) haben sich auf eine schrittweise Absenkung der wöchentlichen Regelarbeitszeit von 38 auf 35 Stunden geeinigt. Der Tarifkompromiss soll bis 2029 umgesetzt werden – als Wahlmodell mit einem Arbeitszeitkorridor von 35 bis 40 Wochenstunden. Wer mehr arbeiten möchte – bis zu 40 Stunden pro Woche – erhalte pro zusätzlicher Wochenstunde 2,7 Prozent mehr Lohn. (kmü)

ARMUT BLEIBT IN DEUTSCHLAND AUF HOHEM NIVEAU

Berlin/DW. Die wirtschaftliche Lage in deutschen Haushalten verschlechtert sich weiter. Dies offenbart der aktuelle Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Demnach waren 2022 rund 14,2 Millionen Menschen von Armut betroffen, somit 100.000 mehr als im Vorjahr und fast eine Million mehr als 2019. Ungefähr die Hälfte der Betroffenen sind Rentner oder Erwerbstätige. Jedes fünfte Kind in Deutschland hatte 2022 unter Armut zu leiden. (kmü)

KONSUMLAUNE WEITER GEDÄMPFT

Berlin/DW. Die Verbraucherstimmung in Deutschland bleibt verhalten. Das Barometer für das Konsumklima stieg im April zwar den zweiten Monat in Folge um 1,4 auf minus 27,4 Punkte an, die Erholung komme aber nur langsam und sehr schleppend voran. Laut Experten würde es an Planungssicherheit und Zuversicht fehlen. (kmü)

VODAFONE STREICHT 2.000 STELLEN

Düsseldorf/DW. Telekommunikationsanbieter Vodafone will in Deutschland weitere 2.000 der noch verbliebenen 15.000 Stellen und somit jeden achten Arbeitsplatz abbauen, um rund 400 Millionen Euro zu sparen. (kmü)

EUROPA SETZT AUF ATOMKRAFT

Brüssel/DW. 32 Mitgliedstaaten einigten sich beim Weltgipfel zur Atomenergie darauf, die Atomkraft beizubehalten, gar auszubauen und sich dabei gegenseitig zu unterstützen. Deutschland saß nicht am Tisch. EU-Präsidentin Ursula von der Leyen forderte von den Mitgliedstaaten der Union, dass sie eine Laufzeitverlängerung für AKW prüfen sollen. Die Leistung von Kernkraftwerken soll in Europa bis 2050 auf 150 Gigawatt gesteigert werden, was einer Zunahme von 50 Prozent entspricht. So plant Frankreich, das bereits 2023 den Ausstieg vom Ausstieg beschlossen hatte, nun sechs bis 14 neue Kraftwerke. Während Deutschland seinen Anti-AKW-Kurs fortsetzt, immer mehr Windräder baut und dabei den Abstand zu Wohngebieten ohne Rücksicht auf die Anwohner verringert, könnte laut *nius.de* der Bau von Windrädern in Frankreich gestoppt werden. Sämtliche Genehmigungen für Windräder an Land wurden wegen Lärmbelästigung für formal illegal erklärt. (kmü)

Mord auf Bestellung

Was vor dem Moskau-Anschlag geschah
Von Ullrich Mies

Demokrat macht klar: Dem »Wertewesten« ist mittlerweile alles zuzutrauen.
Foto: Georgi Belickin/DW

Die im Zusammenhang mit dem am 22. März 2024 verübten Terroranschlag mit 143 Toten in Krasnogorsk bei Moskau dringend verdächtigten vier Männer wurden mit weiteren sieben Verdächtigen in Untersuchungshaft genommen. Die tadschikischen Staatsbürger hielten sich als Arbeitsmigranten in Russland auf. Offensichtlich kannten die Attentäter das Gebäude der Crocus City Hall, in dem ein Rockkonzert stattfinden sollte.

Der Terroranschlag wäre noch verheerender ausgefallen, wenn nicht mehr als 5.000 Menschen gleich zu Beginn evakuiert worden wären. Als die ersten Schüsse fielen, verhalfen jugendliche Garderoben-Mitarbeiter hunderten Menschen zur Flucht aus dem Gebäude und retteten so deren Leben.

Die medialen Propagandadreckschleudern des sogenannten freien Westens machten per Ferndiagnose sofort den »Islamischen Staat« für diesen Anschlag verantwortlich. Dümmer und lächerlicher geht es eigentlich kaum noch. Stellt sich die Frage: Wie verzweifelt müssen die Akteure des Tiefen Staates angesichts des verloren gehenden Krieges in der Ukraine eigentlich sein? Fakt ist: Die Hintermänner und Drahtzieher des Anschlages sind die gleichen, die unter anderem im Irak, in Libyen und Syrien ihre Terrorpartner installierten und mästeten, um die Länder zu zerlegen und Chaos anzurichten. Das Drehbuch folgt stets demselben Muster.

Die organisierten Polit- und Geheimdienstverbrecher haben die Macht im Westen vollständig übernommen und ziehen im Hintergrund die Fäden vom Corona-Massenmord über den Nordstream-Anschlag bis hin zum sich entfaltenden Dritten Weltkrieg. Offensichtlich wollen die Globalfaschisten des Tiefen Staates unbedingt den weltweiten Krieg anzetteln. Im Kriegszustand, so glauben sie, könnten sie die kommenden US-Wahlen ebenso absagen wie die deutschen, ihre Macht weiter ausbauen und ihre Multi-Billionen Kriegsmaschinerie zu Lasten der Völker weiter anheizen, um diese dann im Wege der Bevölkerungsreduktion zu verheizen.

NÜTZLICHE IDIOTEN

Bis zum Hals im Blut steht seit Anbeginn des US-angezettelten Ukrainekrieges Victoria Nuland. Sie sagte bereits vor einem Monat, Putin werde eine Reihe unangenehmer Überraschungen erleben. Damit nicht genug. Pepe Escobar schreibt auf uncut-news.ch hierzu:

– Der ehemalige Vorsitzende der Stabschefs, General Mark Milley, habe im Dezember 2023, gegenüber dem CIA-Sprachrohr *The Washington Post* erklärt: »Es sollte keinen Russen geben, der schlafen geht, ohne sich zu fragen, ob ihm mitten in der Nacht die Kehle durchgeschnitten wird (...) Man muss dorthin zurückkehren und eine Kampagne hinter den Linien starten«.

– Im Januar 2024 gab der »Spionagechef« des ukrainische Militärgeheimdienstes GUR, Kyrylo Budanov, in einem Interview mit ABC News die Marschroute vor: Schläge »tiefer und tiefer« in Russland.

– Im Januar 2024 reist Victoria Nuland nach Kiew und trifft Budanov. Dann verspricht sie Putin in einer fragwürdigen Pressekonferenz mitten in der Nacht auf einer leeren Straße »böse Überraschungen«: ein Code für asymmetrische Kriegsführung.

– Im Februar 2024 wiederholt Nuland bei einer Veranstaltung des Zentrums für strategische und internationale Forschung (CSIS) erneut die »bösen Überraschungen« und asymmetrische Kriegsführung. Dies kann als endgültiges Signal an Budanow interpretiert werden, schmutzige Operationen einzusetzen.

– Im Februar 2024 veröffentlicht die New York Times einen Bericht über CIA-Zellen in der Ukraine.

Soweit Escobar. Und welcher Zufall: Die amerikanische und andere westliche Botschaften hatten vor dem Anschlag vor Reisen nach Russland gewarnt, will sagen: Die Geheimdienste wussten, dass dort etwas passieren würde.

Die Rekrutierung der Terroristen soll mit hoher Wahrscheinlichkeit über die ukrainische Botschaft beziehungsweise den ukrainischen Militärgeheimdienst GUR in Tadschikistan erfolgt sein. Da die Mörder auf ihrer Flucht Richtung Ukraine gefasst wurden, führt die Spur offensichtlich nach Kiew. Nochmals Escobar: »Die Ermittlungen des FSB führen auf eine Spur: Crocus wurde von Profis geplant – und sicher nicht von einem Haufen tadschikischen Abschaums mit niedrigem IQ. Nicht von ISIS-K, sondern von GUR. Eine klassische *False Flag*, bei der die ahnungslosen Tadschiken glaubten, für ISIS-K zu arbeiten.«

Ullrich Mies ist Politikwissenschaftler und Publizist. Zuletzt erschien sein Buch »Das 1 x 1 des Staatsterrors. Der Neue Faschismus, der keiner sein will« im Klarsichtverlag.


Ullrich Mies ist Politologe, Publizist, Autor und Journalist unter anderem für den DW.



Foto: privat.

»In einer Demokratie würde ein investigativer Journalist, der Kriegsverbrechen aufdeckt, keinen Tag hinter Gittern verbringen. Er würde nicht einmal angeklagt, sondern gefeiert werden.«

Finanzexperte und Autor Ernst Wolff auf X (ehemals Twitter) über den Fall Julian Assange

MELDUNG

ASSANGE AUSLIEFERUNG GESTOPPT

London/DW. Julian Asssanges Auslieferung in die USA ist vorerst gestoppt. Am 26. März 2024 entschied das Imperiale Gericht des Königs in London, dass der Journalist vorerst nicht in die USA ausgeliefert wird. Die US-Regierung und die US-Justiz sollen vorher binnen drei Wochen drei schriftliche Garantien vorlegen: Assange dürfe nicht die Todesstrafe drohen, er müsse sich auch als Australier auf das US-Verfassungsrecht zur Meinungsfreiheit berufen dürfen und dürfe als Ausländer nicht diskriminiert werden, so das Gericht. Die britischen Richter wollen so Minimalstandards aufrechterhalten. Kritiker fordern indes eine sofortige Freilassung des Journalisten, der seit über zwölf Jahren nur deshalb in Haft ist, weil er US-Kriegsverbrechen öffentlich machte. (hes)

MIST IN BRÜSSEL

Brüssel/DW. Begleitet von massiven Bauernprotesten fand am 26. März 2024 eine Tagung der EU-Agrarminister in Brüssel statt. Dabei wurde beschlossen, dass Auflagen für Landwirte im Eilverfahren abgebaut werden sollen. Weil es sonst keinen Widerstand gab, wollte auch der deutsche Landwirtschaftsminister Cem Ozdemir (Bündnisgrün) laut Angaben des Landwirt-Fachblattes agrar-heute, nicht »als Außenseiter in der Brüsseler Runde« dastehen und brachte keinen Widerstand vor. Die Beschlüsse der Agrarminister bleiben umstritten. Landwirte blockierten Straßen, Plätze und Güllewagen lieferten sich Flüssigkeitsschlachten mit Polizei-Wasserwerfern. (bat)

WAFFENSTILLSTAND GEFORDERT

New York/DW. Der UN-Sicherheitsrat, dem die 15 mächtigsten Staaten der Welt angehören, forderte einen sofortigen Waffenstillstand im Gazakrieg. 14 der 15 Mitgliedstaaten stimmten hierfür, die USA enthielten sich ihrer Stimme und ihres Veto-Rechts. Der Waffenstillstand soll während des Ramadan gelten. Die israelische Regierung gab an, sich nicht an diesen verordneten Waffenstillstand der Vereinten Nationen halten zu wollen. (hes)

PLEITE

Paris/DW. Die national Statistikbehörde Frankreichs teilte am Dienstag, den 26. März 2024 mit, dass die französischen Staatsbilanzen deutlich schlechter Abschneiden werden prognostiziert. Das Haushaltsdefizit belaufe sich auf 5,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und nicht auf die berechneten 4,9 Prozent. Es fehlten demnach 154 Milliarden Euro zu einem ausgeglichenen Haushalt. Es droht die Herabstufung der Kreditwürdigkeit, ein Defizitverfahren durch die EU, Instabilität der Eurozone und eine Schwächung der Souveränität Frankreichs durch übergriffige EU-Institutionen. Der französische Präsident Emmanuel Macron sprach derweil mit europäischen Staaten über den Einsatz von Nato-Bodentruppen in der Ukraine. (hes)

Sehr geeh
Herren, lie

Ja, die Corona-Lüge fällt! Jetzt auf zum Friedensmar
um sich weiter durchlawieren zu können. Jetzt heiß
zu gehen. Zum Glück: Die neue Friedens- und Demo

Wir haben eine hohe Meinung von unseren Leserinnen und Lesern. Insofern gehen wir davon aus, dass Sie es bereits bemerkt haben. Wir alle gewinnen gerade

- **DEN KAMPF GEGEN DIE CORONA-LÜGE**
- **DIE AUSSICHT AUF EINEN WAFFENSTILLSTAND MIT RUSSLAND.**

Die jüngsten Äußerungen von Laschet (CDU), Habeck (Bündnisgrüne), von Propagandamedien wie *Allgemeine* bis *ZDF* machen klar: Das Regime schwenkt um, die Corona-Lüge fällt. Mein großartiger Kompagnon Hendrik Sodenkamp, dessen Leistungen in den zurückliegenden vier Jahren nur unterschätzt werden können, hatte bereits im Jahr 2020 herausgearbeitet: Es geht mit der Corona-Lüge neben der autoritären Gesellschaftsformierung zur Kriegsvorbereitung vor allem um »Sonderhaushalte«. Also um rasch gedruckte Euros, um damit den De-facto-Euro-Dollar-Kollaps und dessen Auswirkungen noch ein letztes Mal unter Aufbietung aller keynesianischen Mittel abzufangen.

SIE LIEBEN DOCH ALLE MENSCHEN

Das Corona-Regime hatte also ein paar zivilisierte, zumindest sozial gut gemeinte Komponenten, die die Regimevertreter in den kommenden Monaten herausstellen werden, um einzutrichtern, das Ganze sei leider »nur« völlig aus dem Ruder gelaufen: MRNA-»verunreinigte« Chargen aus den USA, Terror-Maßnahmen, freidrehende Polizeigewalt, irre Bespitzelung, der perverse Maskenkult, die Überfälle auf Mediziner, Journalisten, Oppositionelle (vgl. #DW1 bis #DW167).

Doch im Kern habe man das Gute gewollt. Retten, was zu retten ist – das habe man gewollt. Den Frieden! Darunter die Sicherstellung, dass trotz des Kollapses noch fast alle Waren in den Supermärkten verfügbar waren und trotz des Inflationsschocks halbwegs erschwinglich blieben. Das sei doch gelungen, wird man sagen, niemand habe vor leeren Kühlregalen gestanden. Und das stimmt ja.



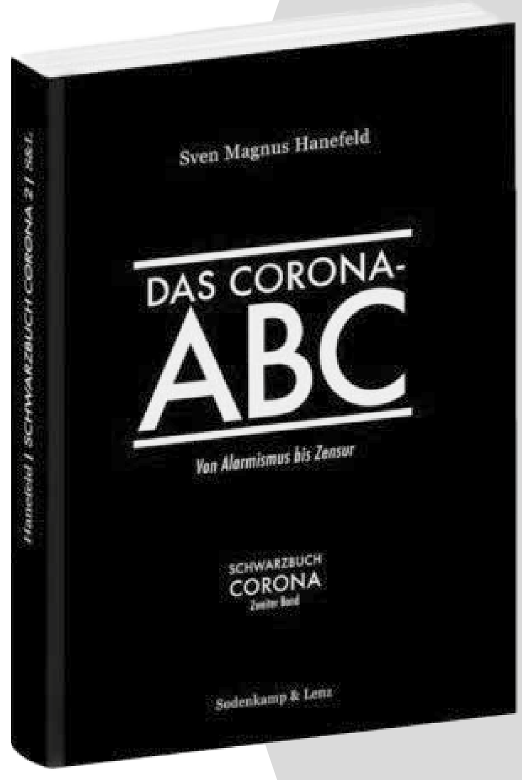
Armin Laschet: Hatte er genug davon, als »Kanonenfutter« verheizt zu werden? Der NRW-CDU-Mann sprach in ZDF-Heute am 24. März erstmals von »unterschiedlichen Meinungen«. Foto: Wiki/CC

Des Weiteren wird in diesen Tagen klarer, dass Paris und Berlin den Krieg gegen Russland wohl nicht werden weiterführen wollen (und können), auch wenn an der Oberfläche anderes verlautbart wird. Es geht damit wohl mehr darum, den osteuropäischen EU-Staaten (respektive: den dortigen Regierungsapparaten) die Lust an der Revanche an Moskau abzugewöhnen. Prag hat schon länger keine Kriegslust mehr oder sie nie gehabt. Budapest ist ohnehin nicht groß dabei. Warschau und die Eliten der baltischen Hauptstädte befinden sich in einer Art halb Opfer-revanchistischem, halb Tatmensch-expansionistischen Kriegsrausch im Stellvertreterkrieg Londons und Washingtons gegen Moskau. Die Eliten Warschaus & Co. wollen sich und ihre Länder erstmals seit 1945 weltweit auf die Agenda setzen, gewissermaßen auf die begehrten Bühnen des Westens heben oder diese ablösen.

Das ist psychisch (nicht realpolitisch) bis zu einem gewissen Grad sogar verständlich, zumindest nahvollziehbar, wenn man sich in die Geschichte dieser Länder einfühlt und diese insgesamt durchaus sympathischen und anerkennenswerten Gesellschaften etwas kennt. Längst nicht alle sind Nato-*Freaks* oder Kriegstreiber.

WIR, HIER, HEUTE

Wir sind 2020 mit NichtOhneUns.de und der Wochenzeitung Demokratischer Widerstand (DW) als zivilisierende und aufklärende Kraft angetreten, und werden angesichts des Umschwenkens der *Fake-*Eliten – das wir alle zusammen herbeigeführt haben – nun weitere Aufgaben haben. Dazu gehört sowohl Schonungslosigkeit als auch ein Bestehen auf zivilisiertem, jedenfalls nicht mörderischen Umgang mit den Tätern. Weitere Pogromstimmungen können wir in unser aller Land nicht brauchen, weder gegen AfD-Buchautoren und -Politiker noch gegen die Politiker des grauenhaften Interregnums mit der Corona-Lüge. Wir tun denen nicht an, was sie uns antaten. Aber vernünftige Prozesse muss es und wird es geben



Das Nachschlagewerk zur Corona-Lüge! Sven-Magnus Hanefeld: »Das Corona-ABC«, in jeder Buchhandlung bestellbar, erschienen im Verlag Sodenkamp & Lenz. Foto: SodenkampLenz.de; Gestaltung dieser Panoramaseite: DW/Ute Feuerstacke

Die Zeit ist reif: Wir wollen eine nationale Versöhnung (Volksabstimmungen in allen grundlegenden Fragen wie Nato, Währung, WHO-»Plandemievertrag«, EU und Verfassungserneuerung), um im Innern frei und sozial und international als pazifistisch-souveräne Friedenskraft ohne Waffen agieren zu können – sagen wir der einfachen Verständlichkeit halber: im Sinne etwa Willy Brandts und Willy Wimmers!

Anstatt vage den Weltfrieden zu fordern und zu glauben, weil wir hier in der BRD ein Schild hochhalten oder das AA eine Protestnote veröffentlichte, würde es in fernen Ländern endlich besser, werden wir lieber unser eigenes Land, das uns gehört, konkret und in den Grenzen von 1990 von Grund auf erneuern und souverän wiederherstellen zugleich. Unser Ansatz ist der der Verfassung, des Völkerrechts und der ökonomischen Rechte (vgl. u. a. »Das Kapitalismustribunal«). Wir brauchen keine Monopolkonzerne und Milliardäre. Wann setzen wir unsere Bodenreform durch? Wir wollen aufbauen!

Wir haben als überparteiliche Bewegung von Anfang an klar formulierte, realistisch umsetzbare und herzensgute Ziele – den Fünf-Punkte-Plan für Deutschland in den Grenzen von 1990.



Covid-Lüge und Verfassungsbruch: Schon im März 2020 kam die Demokratiebewegung mit klarem Profil, dem FÜNF-PUNKTE-PLAN, der zugleich Redaktionsstatut dieser Zeitung ist (siehe S. 2 u.l.). Fotoserie: DW

Die Verwerfungen in etwas Besseres zu übersetzen: Dazu gehört auch, dass wir dem Bürgerrechtler Michael Ballweg und einigen weiteren (w/m) jeweils ein feines, stolzes Denkmal errichten werden. Ballweg ist neun geschlagene Monate widerrechtlich im Terroknast Stammheim inhaftiert worden; es ist nach wie vor un-fass-bar, was ihm und Tausenden weiteren Oppositionellen angetan wurde (und wird!), sofern sie die BRD 2020-2024 überlebt haben (Boris Pfeiffer und weitere haben es nicht).

EINE EINZIGE ZEITUNG

Eine einzige Zeitung schrieb vier Jahre lang die Wahrheit. Sie entstand nach meinem Rauswurf bei der Tageszeitung *Taz* wegen der Anmeldung von Zweifeln an der Corona-Lüge und des Maßnahmenterrors sowie der Verfemung durch frühere Kollegen. Die Wochenzeitung *Demokratischer Widerstand* (DW) wurde 2020 mit einer Auflage von teils über 700.000 echt verteilten Exemplaren je Ausgabe und insgesamt über 30 Millionen echt verbreiteten gedruckten Exemplaren in hiermit 168 Ausgaben zur zwischenzeitlich auflagenstärksten redaktionellen Zeitung des Kontinents und zur absoluten No. 1 der Aufklärung weltweit. (»Sorry, isso.«)

Wir drucken weit überwiegend Originalbeiträge unserer Redaktionsmitglieder und Autoren (w/m), dazu Demokalender (eine wöchentliche Fleißarbeit, die wir sorgfältig und zuverlässig erledigen, hier ein Dank und Gruß an alle daran Beteiligten). Und dazu auch einige sorgsam ausgewählte und abgestimmte Textübernahmen, mit denen wir das Internet in Zeiten der Zensur in die materielle Wirklichkeit brachten und das Wissen allgemein verfügbar, greifbar, machten, es unter Einsatz unserer Leben verbreiteten (und auch das machen wir weiter!).

FÜR DEN 5-PUNKTE-PLAN:

- Das erste
- bundesweite
- konstanteste
- und von Beginn als dezentral und regional jeweils eigenverantwortlich ab Mitte März 2020 ausgerufene und seither agierende …

DEMO-NETZWERK NICHTOHNEUNS.DE FEIERTEN WIR

- ab Donnerstag,
- den 28. März 2024 in Berlin,
- dem vierten Jahrestag (IV) der ersten Demonstration weltweit gegen die Corona-Lüge und das neofaschistische Interregnum.

HEUTE: FRIEDENSMARSCH DURCH BERLIN

Öffentlich und in Form einer Kundgebung samt Friedensmarsch kommen unsere Festtage zum Höhepunkt am vierten Sonnabend im März, also am 30. März 2024, 15:30 Uhr, Rosa-Luxemburg-Platz bis Bundestag mit Kranzniederlegung – heute. Wir freuen uns über einige kurze *Statements* ausgezeichneter und kompetenter Rednerinnen und Redner zu Beginn – und dann Abmarsch ab 16:30 Uhr. Der »Star« ist die Bewegung (nicht der Name), das halten wir von Beginn an so. Die Rednerinnen und Redner sind spitze! Wir kommunizeren sehr viel, sind fast immer erreichbar, sehr offen und mit wachem Blick. Wir haben den

rte Damen und ebe Kinder!

rsch! Denn das selbstdelegitimierte Regime muss die Corona-Lüge »opfern«, ßt es, gegen die Kriegtreiberei und der WHO-»Plandemievertrag« zu Werke okratiebewegung hat überparteiliche Grundlagen. | Von Anselm Lenz

begründeten Eindruck, die einzigen zu sein, die seit vier Jahren wirklich konstant abliefern – zusammen mit jenen »Lauten unter den Stillen«, die auf der Straße Woche für Woche »durchziehen«. Danke und Grüße!

WIR. SIND.
DA.

Wir halten jedem Vergleich chronologisch, qualitativ und quantitativ Stand. Entsprechend hart trifft uns von Beginn an das Gegenfeuer des Apparates und hie und da auch aus der zweiten und dritten Reihe der eigenen Bewegung. Hinzu kommt ein merkwürdiger Jury-Effekt: Aus dem Hintergrund werden à la DSDS Haltungsnoten im Internet zugebellt, anstatt mal selber etwas zu Wege zu bringen. Die Wenigsten aber kriegen irgendetwas hin, zuviele sind, mit Pardon bitte, perverse Laberbacken, manch einer gar geiernder Trittbrettfahrer, von der pervers-asozialen Schattenarmee an V-Leuten mal ganz zu schweigen.



V-Mann oder Problem-Ego? Markus Haintz will immer noch mehr Geld, zuletzt von Dutzenden Demokratiebewegten. Grafik: DW

Und der Abmahnanwalt, der sich uns Mitte 2020 einmal als »der Maggus« vorstellte, der ab Ende 2020 Dutzende von Menschen in der Demokratiebewegung denunzierte, verfolgte, abmahnte und Pfändungen gegen uns durchsetzte, forderte zuletzt einen Richter schriftlich auf, mich »in Ordnungshaft« zu nehmen. All das, weil Haintz den von Busfahrer und Demokrat Thomas Brauner ins Gespräch gebrachten Verdacht zum Thema seines Pimmels nicht ertrug. Dabei weiß doch heute jede Frau und jeder Mann, dass auch mit nicht übermäßig ausgewachsenen Geschlechtsmerkmalen die Liebe, Ehe und ein schönes Sexualleben möglich sind. »Mensch Maggus, lass Dir vom Internet doch nicht so Kopf verdrehen!« Zuletzt fällt uns die Ignoranz so manch anderen gut gepäppelten bis »eingebetteten« Minderleisters aus den hinteren Rängen auf. Ja: Auch wir sind für das freie Internet, es ist ausgerechnet in wichtigen inhaltlichen und politischen Angelegenheiten nur schon längst nicht mehr so frei, sondern »verappt«. Seit 2020 kommt einschneidende Zensur hinzu, die nun laut Leyen (CDU), Lauterbach (SPD) und Fäser (SPD) regelmäßig ausgeweitet werden soll. Unsere Frage lautet:

Müssen wir jetzt wirklich »volle Kanne« in den Wahlkampf für die AfD gehen (oder gar auf ihren Listen zur Wahl antreten), um die letzten paar Alltagsfreiheiten zu stärken und totalitäre Überwachung zumindest etwas aufzuhalten? Ja oder nein?

Dass könnte auch der Fall sein, wenn die AfD die einzig verbliebene Friedenspartei in der BRD bliebe und keine Kampagnenfähigkeit aufbaute. Die Kampagne besorgt derzeit quasi »der Schwarm«. Will sagen: Es ist jetzt wirklich an der Zeit, dass die anderen Parteien eine 180-Grad-Kehrtwende für den Frieden vollziehen, zuerst für den Frieden in allen laufenden Kriegen und BRD-Kriegsbeteiligungen, dann gegen den WHO-»Plandemievertrag«, dann für die Corona-Aufarbeitung, dann gegen die Verbrecher in den eigenen Reihen, dann ...

Wir haben von Beginn an den Fünf-Punkte-Plan und damit etwas, das den Parteien überlegen ist (sie aber grundieren kann), weil es kein Parteiprogramm ist, sondern das Programm einer grundlegenden Neuverständigung, ein Programm der Bedingungen eines neuen Gesellschaftsvertrages – unter Abstreifung toxischer Teile des alten Staatsapparates und mit voller Durchsetzung verbindlicher, direktdemokratischer Entscheidungen. Selbstverständlich nach reiflicher, mittel- bis langfristiger und »absolut barrierefreier« bzw. zensurfreier und allseitiger Diskussion!



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Bündnisgrüne) gab zuletzt im Bundestag zu, dass er mit »Sondervermögen« getrickst hat. Foto: Wiki/CC



Arbeiteten und publizierten zusammen erstmals 2010 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg – die Publizisten, Filmemacher, Dramaturgen, Aktivisten, Journalisten und Verleger Hendrik Sodenkamp (r.) und Anselm Lenz (l.). Foto: GBFreiheitsfoto

SODENKAMP
UND ICH

Herr Sodenkamp und ich sind keine Politiker und auch keine krassen Straßenkämpfer, sondern Leute aus der Kulturproduktion. Uns geht es – im Kleinen, also dem eigenen, alltäglichen Tun und Lassen – darum, dass wir unsere Arbeit als Journalisten, Verleger und Kulturorganisateure fortsetzen und ausbauen können, ohne der Regierung und pervers-asozialen Apparatschiks gefallen zu müssen.

In besseren Zeiten, in Friedenszeiten, die ja nun bitte unmittelbar bevorstehen, sind diese Tätigkeiten unsere Steckenpferde und – das müssen wir ja nun nicht mehr beweisen – unsere Kernkompetenz. Helfen Sie gern dabei mit, dass wir solche Leute wie Gunnar Kaiser, das Unsichtbare Komitee, Dr. Almuth Bruder-Bezzel, Evo Morales, Dr. Arne Burkhardt, Julian Assange, Werner Köhne, die Bibel, Björn Höcke, Pipi Langstrumpfs Bruder und viele weitere auch in der Zukunft verlegen können. Geizen Sie also nicht mit dem Lob des Buches, des geschrieben Wortes, dem Geheimnisverrat und der haltbar gemachten Sinnvermittlung – mit Beweiskraft!

Sieg der uneingeschränkten Pressefreiheit! Sieg dem Frieden! Freiheit für unseren Kollegen Julian Assange! Wir sind Deutschland! Mit Grüßen aus dem einigen, freien und brüderlichen Hause

Sodenkamp & Lenz (SodenkampLenz.de)

i. A. heuer von mir, Anselm

P.S. Sehen wir uns am Samstag in Berlin? Oder wollten Sie nur mal in der Zeitung stehen?

Der Jubiläumstext des Gründers und Ehrenpräsidenten der neuen Friedens- und Demokratiebewegung auf Lebenszeit erschien als 701. Rundbrief von NichtOhneUns.de am Montag. Er wurde für Erfordernisse dieser DW-Ausgabe minimal bearbeitet. Die Jahresdemonstrationen finden immer am vierten Samstag im März statt.



Das Letzte – von Hendrik Sodenkamp

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

jetzt, nach geschlagenen vier Jahren, wollen sich die Regierungs- und Konzernmedien an der »Aufklärung« versuchen. Wunderbar! Halten wir es an dieser Stelle doch noch einmal fest: Im März 2020 verabschiedete sich das Parlament in den Notstand und stattete den Bundesgesundheitsminister und die Bundesregierung mit in der Geschichte der Bundesrepublik ungekannten Machtbefugnissen aus. Die innig geliebte Bundeskanzlerin erzählte uns in einer Volksempfängeransprache, wir befänden uns in der schlimmsten Krise seit 1945. Selbst die Wende von 1989/90 war ihr noch zu klein.

Nun wird schwarz auf weiß klar, dass Corona als Gefahr aufgebauscht wurde und dass es für die Ausrufung der Pandemie und der Maßnahmen keine wissenschaftlichen, sondern nur politische Gründe gab. Vor vier Jahren wurde der freie Diskurs zerstört. Es sollte nur noch eine Position geben, nämlich die, welche das international eingebettete Robert-Koch-Institut herausgab. Hinter den Mauern der Behörde war den Leuten durchaus klar, dass ihre Wahrheiten, die »Niemals hinterfragt werden dürfen« (Lothar Wieler), schlicht falsch waren. Der öffentliche Diskurs – Grundlage für die Demokratie – wurde ausgesetzt. Und da sind wir heute immer noch.

Und jetzt zeigt sich uns folgendes Bild: Die Leute, die den Mut hatten, gegen die Lügen, den Verfassungsbruch und das Impfmorden aufzustehen, sollen »Coronaleugner« und Wirrköpfe bleiben, obwohl wir die ganze Zeit recht hatten. Als »Aufklärer« bieten sich die an, die erst Lockdowns noch und nöcher forderten, um dann zum »Impfen, impfen, impfen« aufzurufen. Ich nenne nur Springer, Bild, Julian Reichelt, den ÖRR. Für diese Leute waren wir mit unseren Demonstrationen auf dem Rosa-Luxemburg-Platz zu Berlin »Kreml-Propagandisten«, die den Corona-Aufstand »schüren«.

Um es an dieser Stelle klar zu sagen: Die wahren Aufklärer, das sind Sucharit Bhakdi, Beate Bahner, Wolfgang Wodarg, Stephan Kohn, wir, die Herausgeber dieser Zeitung, und noch einige weitere, die sich im entscheidenden Moment für Republik, Wissenschaftlichkeit und Verfassung aussprachen. Wir alle müssen nicht nur umfassend rehabilitiert, sondern mit Preisen regelrecht überschüttet werden. Und selbstverständlich auch die Millionen Demokratinnen und Demokraten, die in den Jahren 2020 ff. zeigten, dass die Deutschen einen Abgang in den autoritären Obrigkeitsstaat nicht mitmachen. Die Corona-Bußgelder müssen umgehend zurückgezahlt, die Verfahren gegen mutige Demokraten eingestellt werden. Unsere politischen Gefangenen müssen endlich freikommen. Die Impfopfer müssen anerkannt und entschädigt werden. Und die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden.

Corona und der neue Nato-Russland-Feldzug zeigen, dass sich der derzeitige Herrschaftsapparat nur noch mit Notständen, Krisen und Krieg mühsam am Leben erhalten kann. Dass wir seit dem Jahr 2020 dermaßen angelogen und geknechtet werden, hat Gründe! Und die liegen nicht in der Bosheit einzelner Akteure (allein), sondern darin, dass deren Laden einfach nicht mehr in die Zeit passt und vor unser aller Augen zusammenkracht. Das hätten sie auch einfach sagen können. Wir sind bereit für eine Neuverständigung auf Basis der Grundgesetzes. Und Millionen Menschen in Deutschland ebenfalls.

Nun: Sie halten hier das Original der Corona-Aufklärung in den Händen. Eine Zeitung von Menschen, deren Analyse aus dem Jahr 2020 sich schlicht bewahrheitet. Deshalb: Kommen Sie zu den Besten, kommen Sie zu uns! Unsere Arbeit kann man gut unterstützen.

Hochachtungsvoll demokratisch
Hendrik Sodenkamp
DW-Mit-Herausgeber

»WO WAREN SIE?«

Das Vertrauen vieler Bürger in den Rechtsstaat schwindet nach dem justiziellen Versagen in der Corona-Zeit zunehmend. Die Folgen sind dramatisch. Anwalt Wilfried Schmitz schrieb der Bundesrechtsanwaltskammer nun eine Mail, in der er Klartext spricht.

Rechtsanwalt Wilfried Schmitz aus Selfkant (NRW) machte sich während der sogenannten Corona-Pandemie einen Namen, etwa als Wahlverteidiger des Arztes Heinrich Habig oder im Verfahren gegen die Soldaten-Impfpflicht in der Bundeswehr vor dem Bundesverwaltungsgericht im Frühjahr/Sommer 2022. Am 22. März 2024 schrieb er der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) eine Mail, in der seinen Berufskollegen schonungslos deren totales Versagen heute und insbesondere aber auch während der Corona-Zeit vor Augen führt. Mit freundlicher Genehmigung von ihm veröffentlichen wir nachfolgend seine Mail.

Guten Morgen die Damen und Herren Kollegen von der Bundesrechtsanwaltskammer (ich gehe davon aus, dass diese Formulierung immer noch zeitgemäß ist und niemanden diskriminiert), auf Ihrer Webseite heißt es: »Die Anwaltschaft *(https://www.brak.de/anwaltschaft/)* ist dem Rechtsstaat auf besondere Weise verpflichtet. Als Organe der Rechtspflege sind wir berufen, unseren freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat zu schützen und zu verteidigen. Anwältinnen und Anwälte, Richterinnen und Richter, Demokratinnen und Demokraten müssen aufstehen und ihre Stimme erheben: Gegen Hass, Hetze und Rassismus und für unsere Demokratie, für unseren Rechtsstaat.«

Wo waren Sie denn, als in den Medien spätestens ab Anfang 2021 – und das mit zunehmender Intensität – gegen Menschen agitiert worden ist, die sich den hochexperimentellen Covid-19-Injektionen verweigert haben? Dieser Hass, diese massenmedial betriebene Hetze kann niemandem entgangen sein. Bücher wie »Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen« und Webseiten wie *ich-habe-mitgemacht.de* haben diese hunderte solcher Zitate dokumentiert, die in einer Demokratie, die sich an Recht und Gesetz gebunden fühlt, undenkbar sein müssten. Wo war da Ihr Engagement? Denn in dieser Zeit waren die (Grund-)Rechte der Menschen in diesem Land nicht nur abstrakt »gefährdet«. Sie wurden über Jahre hinweg massiv verletzt, ganz offen, auch vor den Augen der gesamten Anwaltschaft.



Demokraten ziehen am 10. Dezember 2023 zum Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe und fordern Aufarbeitung. Foto: Georgi Belickin/DW

Tja, welches Organ der Rechtspflege ist nicht »gegen Hass, Hetze und Rassismus«. Aber wer ist es denn eigentlich, der da – z. B. auf Demos – hasserfüllt hetzt? Und von wem werden diese Truppen finanziert? Gegen Hass und Hetze kann man sich aktuell gefahrlos engagieren, zumal diese Kampagne offensichtlich von der aktuellen Bundesregierung forciert wird, um damit politische Gegner und überhaupt Kritiker ihrer Politik zu diffamieren und in die »rechte Ecke« zu stellen. Und das sage ich als jemand, der in keiner Partei ist und auch nicht mit einer Partei in Verbindung gebracht werden möchte.

Mein Eindruck ist also der, dass sich alle ganz mutig zeigen, wenn das keine realen Nachteile und keine Ausgrenzung befürchten lässt. Aber wenn solche Lippenbekenntnisse mit persönlichen Nachteilen verbunden sein könnten, dann ducken sich alle weg und warten ab bis es vorüber ist. Vielleicht sollte die BRAK erst einmal aufarbeiten, warum sie sich nicht ab März 2020 mit Nachdruck gegen Hass, Hetze und die Erosion der Rechtspflege engagiert hat.
Wie Sie wissen, haben Juristen wie der vormalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts Hans-Jürgen Papier in den letzten Jahren wiederholt ein Versagen aller Institutionen und eine »Erosion des Rechtsstaats« [angeprangert/red.]. Die Folgen dieses Versagens waren dramatisch und sind es immer noch.

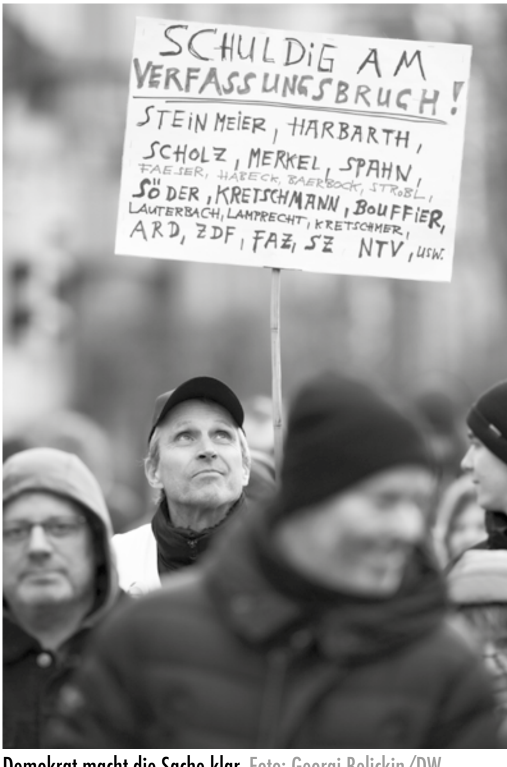
Es gibt unzählige Menschen, die durch die Ereignisse der letzten Jahre schwer traumatisiert worden sind. Und sehr viele Menschen sind durch die Covid-19-Injektionen, zu denen im Grunde alle mehr oder weniger genötigt werden sollten, massiv an ihrer Gesundheit geschädigt worden. Vielleicht sollte die BRAK erst einmal mit der umfassenden Aufarbeitung dieser Zeit beginnen, denn sonst wird sie die Menschen in diesem Land nicht mehr davon überzeugen können, dass sie es wirklich ernst meint mit der unerschrockenen Verteidigung der Grundrechte und der Demokratie.

Und offen gesagt verstehe ich nicht, warum sich die BRAK jetzt von einer solchen politischen Kampagne einspannen lässt. Wenn sich die BRAK politisch engagieren möchte, warum engagiert sie sich denn nicht gegen die Außenpolitik, die mit dem »Friedensgebot des Grundgesetzes« unvereinbar ist? Muss denn unbedingt wieder ein großer Krieg mit Russland provoziert werden? Wenn Sie die Menschen in diesem Land fragen würden, dann würden sie sehen, dass in Wahrheit kein Mensch diesen Krieg will.

Hier eine kleine Auswahl von Quellen, die bei der Aufarbeitung helfen können (es folgt eine lange Liste/red.)...

Beste kollegiale Grüße

Wilfried Schmitz
Rechtsanwalt



Demokrat macht die Sache klar. Foto: Georgi Belickin/DW

Hin Da!

KULTURKALENDER

04.04.2024 • Berlin; Sprechsaal, Marienstr. 26, 10117 Berlin • VORTRAG • »Vorgeschichte und Ursachen des Palästina-Konflikts« von Petra Wild • 19:00 Uhr • Eintritt frei, Spenden erwünscht

04.04.2024 • Kiel; Einkaufscenter Sophienhof, Sophienblatt 20, 24103 Kiel • MUSIK • »Street Worship« von Toby Meyer • 11:00 Uhr – 17:00 UHR • Eintritt frei

05.04.2024 • Hamburg; Einkaufscenter Marktplatz Galerie, Bramfelder Ch 230, 22177 Hamburg • MUSIK • »Street Worship« von Toby Meyer • 10:00 Uhr – 18:00 UHR • Eintritt frei

12.04.2024 • Annweiler; s'Reiwerle, Flitschberg 7, 76855 Annweiler am Trifels • VORTRAG • »JFK und der Deep State« von Dirk Pohlmann • 20:00 Uhr – 22:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr • Tickets: 27,50 € unter krasser.guru

12.04.2024 • Erlenbach; Kinopassage, Bahnstr. 37, 63906 Erlenbach • KABARETT • »Lügen und andere Wahrheiten« von Uli Masuth • 19:30 Uhr • Tickets: 15 € unter kinopassage.de

13.04.2024 • Berlin; Charlottchen, Droysenstr. 1, 10629 Berlin • CHANSON • »SalonG ChanGsonG ohne G's« von Boris Steinberg mit Julia Schwebke, am Klavier Alexander Kling und Heiko Schendel • 20:00 Uhr – 22:00 Uhr • Tickets: 20 €, ermäßigt 16 €, Infos unter: www.boris-steinberg.de

14.04.2024 • Falkensee; Stadthalle, Scharenbergstr. 15, 14612 Falkensee • SYMPOSIUM • »Wer regiert die Welt?« mit Dirk Pohlmann, Markus Fiedler und Dr. Ulrich Gausmann, Moderation: Marius Krüger • 12:00 Uhr – 19:00 Uhr, Einlass ab 11:00 Uhr • Tickets: ab 26€ unter emma-tickets.de

18.04.2024 • Berlin; Al Hamra, Raumerstr. 16, 10437 Berlin • CHANSON • »SalonG ChanGsonG ohne G's« von Boris Steinberg mit Prof. Bärsten • 19:30 Uhr • Infos unter: www.boris-steinberg.de

21.04.2024 • Bautzen; Black Cat, Schloss Str.17, 02625 Bautzen • KONZERT • »Der stille Tanz« von Lüül • 19:00 Uhr • Eintritt frei

21.04.2024 • Schönwalde-Glien; Gasthof Schwanenkrug, Berliner Allee 9, 14621 Schönwalde-Glien • VORTRAG • »Rußland und wie weiter?« von Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz • 14:00 Uhr – 17:00 Uhr, Einlass ab 13:00 Uhr • Tickets: 22,50 € unter krasser.guru

28.04.2024 • Staufen; Stubenhaus, Hauptstr. 56c, 79219 Staufen • LIEDERABEND • »Leise flehen meine Lieder ...« Lieder von Franz Schubert und Klavierstücke mit Samuel Greiner und Rolf Schwoerer-Böhning • 17:00 Uhr • Eintritt frei

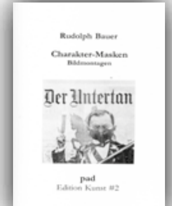
02.05.2024 • Berlin; Al Hamra, Raumerstr. 16, 10437 Berlin • KONZERT • »Mensch & Musik« von Lüül und Jens Fischer-Rodrian • 19:30 Uhr

03.05.2024 • Hohen Neuendorf; Mensa in der Waldgrundschule, Waldstr. 3, 16540 Hohen Neuendorf • LESUNG • »Ins Moralgefängnis und wieder heraus« mit Dr. Michael Andrick, anschließend Diskussion • 18:30 Uhr – 20:30 Uhr, Einlass ab 18:00 Uhr • Eintritt frei, Reservierung unter kontakt@oberhavel-steht-auf.de

Wenn wir Ihre Veranstaltung ankündigen sollen, schreiben Sie eine E-Mail an *veranstaltung@demokratischer-widerstand.de* Aktuelle Hinweise gibt es im Newsletter über *https://nichtohneuns.de*

DW-EMPFEHLUNGSLISTE

Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich.
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



CHARAKTER-MASKEN
Bildmontagen
Rudolph Bauer

Pad-Verlag, bestellbar auf
demokratischerwiderstand.de



DAS KONSPIRATIONISTISCHE
MANIFEST.
Anonym
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-9-1

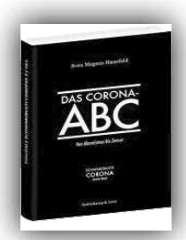


CHRONIK EINER ABRECHNUNG.

Flo Osrainik
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-7-7



DIE CORONA-LITANEI –
Gedichte gegen die verordnete
Verödung des Lebens
Dr. Werner Köhne
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-8-4



DAS CORONA-ABC:
Von Alarmismus bis Zensur
Schwarzbuch Corona Band II
Sven Magnus Hanefeld
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-6-0



CORONA. INSZENIERUNG EINER KRISE.
Prof. Klaus-Jürgen Bruder,
Prof. Almuth-Bruder Bezzel,
Dr. Jürgen Günther (Hgg.)
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-5-3



WIE KONNTE ES NUR SO WEIT
KOMMEN?

Gunner Kaiser (Hg)
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-3-9



SCHWARZBUCH CORONA.
Erster Band. Die Erkenntnisse des
Corona-Ausschusses
Uli Gellermann, Tamara
Ganjalyan (Hgg.), Sodenkamp &
Lenz Verlagshaus,
ISBN: 978-3-9822745-1-5



JAHRES-CHRONIK DER DEMOKRA-
TIEBEWEGUNG 2020/21
Redaktion: Casey Koneth mit
Beiträgen von u.a. Beate Bahner,
Robert F. Kennedy Jr., Daniele
Ganser, Prof. Giorgio Agamben
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-2-2



JAHRES-CHRONIK DER DEMOKRA-
TIEBEWEGUNG 2021/22
Redaktion: Casey Koneth mit
Beiträgen u.a. von Nina Adlon,
Prof. Hans-Jürgen Bandelt,
Ken Jebsen Milosz Matuschek
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-4-6

1, 2, 3 – RANKING DER ALTERNATIVMEDIEN

KOLUMNE MEDIEN

von Anselm Lenz
(Urlaubsvertretung Prof. Meyen)

Was den Widerstand gegen die Corona-Lüge und deren Aufklärung betrifft, muss ich zuerst den Rubikon von Jens Wernicke nennen. Er war im März 2020 »wach«, als der Mainstream systematisch log und auch fast alle kritischen Instanzen schliefen.

Wernicke und mich verband im März, April und Mai eine intensive Zusammenarbeit und guten persönlichen Kontakt per Telefon und E-Mail. Auf seiner Seite *Rubikon.news* erschien mein großer Artikel »Das Notstands-Regime« am 19. März 2020 (erweitert am 21. März 2020). Im Juni 2020 ging Wernicke angesichts des Terrors gegen Journalisten und Ärzte in der BRD ins ferne Exil. Von Südamerika aus verlegte er spektakulär auflagenstarke Corona-Aufklärungsbücher. Es waren Monate, in denen alles sehr schnell ging. Mein Kollege Hendrik Sodenkamp und ich zogen in Sachen DW alles in Windesweile hoch mit einigen wenigen großartigen Kollegen (w/m). Ab April/Mai 2020 hatten KenFM und Kayvan Soufi-Siavash (Ken Jebsen) den *Rubikon* als Flaggschiff der Corona-Aufklärung im Internet abgelöst, boten mir dort einen wöchentlichen Podacst an, der zur Nummer Eins im Netz wurde und aus der eine große Journalistenkollegialität erwuchs. Später zeitigten die Reihen »Apolut im Gespräch« und »Kaiser & Lenz« riesige Publikumserfolge. *KenFM*, seit Langem das ganz große und vielfach bewunderte, alternative Journalistenportal schlechthin mit einem der bekanntesten, intelligentesten und erfolgreichsten Journalisten als Frontmann, zudem Nummer Eins bei der Aufklärung etwa von 9/11, wurde im Laufe der Jahre 2020/2021 erst von *YouTube* gelöscht und dann von der kriminellen Zensurbehörde MABB verboten (DW berichtete).

Die Seite *Multipolar*, zuvor eher eine Art hochwertige Seite für Zusammenfassungen, trat erstmals hervor ab Ende 2020, als Paul Schreyer und Kollegium klar herausarbeiteten, wie – bildlich! – »der R-Wert des US-Dollars« im September 2019 die Biege gemacht hatte. Und nun wieder in Sachen RKI-Akten – gut gemacht! Bekannte Kritikseiten wie etwa die *NachDenkSeiten* waren zunächst fast völlig ausgefallen, das Magazin *Compact* um den Journalisten Jürgen Elsässer zog ab 2021 immer mehr an und leistete Herausragendes; auch die *Epoch Times* blühte zunehmend auf.

Wer die Corona-Aufklärung nachvollziehen will, hat mit der Wochenzeitung *Demokratischer Widerstand* alles Relevante in der Hand. Wer online den *Rubikon*-Blog im Jahr 2020 (heute Manova) und KenFM/Apolut.net nachvollzieht, braucht nicht mehr viel »herumzuklicken«. 1, 2, 3!

Anselm Lenz, geb. 1980 in Hamburg, ist seit 1998 Journalist, wischenzeitlich zudem Schriftsteller, Staatstheaterdramaturg, Hausmann, heute Blattmacher und Verleger.



»ES IST VOLLBRACHT«: WARUM DAS KREUZ EIN HOFFNUNGSZEICHEN IST

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

Von S. U. I.

»Es ist vollbracht«, war eines der berühmten letzten Worte Jesu, des Sohnes Gottes am Kreuz, bevor er starb. Doch was hat Christus am Kreuz »vollbracht«, wenn doch danach die Welt noch die gleiche war mit all ihren Kriegen, Katastrophen, Lügen und Verbrechen?

Jesus selbst und die biblischen Autoren deuten diesen brutalen Kreuzes-Tod des einzigen Menschen, der ganz ohne »Zielverfehlung« (Sünde) lebte, als ein stellvertretendes Opfer. Weil Gott heilig und gerecht ist, muss er als Richter das Böse bestrafen. Gott sieht und kennt die menschlichen Abgründe – und lädt die Strafvergehen aller Menschen an diesem ersten Karfreitag auf seinen eigenen Sohn: ein stellvertretendes, perfektes Menschenopfer – einer für alle. »So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.« (Johannes 3,16). Da Gott außerhalb von Raum und Zeit ist, wusste er um alle Sünde in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – inklusive der Verbrechen und Versagen der letzten vier Jahre.

Aber Menschenopfer? Ist das nicht archaisch? Leider kein bisschen. So viele Kriege und Verbrechen in dieser Welt zeigen, dass Menschen bereit sind oder einander dazu zwingen, Opfer zu bringen und andere zu opfern – inklusive Ungeborener, die dem sogenannten Selbstbestimmungsrecht der Frau »geopfert« werden. Diese Welt ist voller Opfer und Stellvertreter-Aktionen. Ich behaupte: Solange die Menschen das eine wahre Opfer am Kreuz nicht erkennen und verstehen, opfern sie tragischerweise sich selbst und sich gegenseitig. Sie üben in der Endlosschleife maßlose Vergeltung aneinander, obwohl Vergeltung doch »vollbracht« ist – und menschliche Gerechtigkeitsherstellung seither auch den Aspekt von Gnade beinhalten muss.

Am dritten Tage hat Gott Jesus aus den Toten auferweckt und bestätigte somit: Das Opfer ist angenommen! Und so, wie Gott seinen Sohn Jesus Christus auferweckt hat, wird er auch alle Menschen am Ende dieser Zeit auferwecken. Wer das Stellvertreter-Opfer Jesu für sich annimmt, erlebt jetzt schon Begnadigung, Vergebung und Gemeinschaft mit diesem Gott. Und Jesus verheißt den Begnadigten das ewige Leben bei der Auferstehung aller Menschen. Mit dieser Hoffnung und aus dieser Kraft heraus können wir jetzt schon immer wieder aufstehen – allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, denn »es ist vollbracht«. Das ist Ostern!

Die Autorin veröffentlicht anonym, da ihr Arbeitgeber eine namentliche Mitarbeit in dieser Zeitung ablehnt. Die Autorin ist der Redaktion bekannt.



SPORT MIT BERTHOLD

DAS SCHWÄRZESTE KAPITEL DER DEUTSCHEN NACHKRIEGSZEIT

Die Demontage der Corona-Lüge findet nicht im großen Stil im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und Radio statt. Die nicht-informierte Masse bekommt das gar nicht mit.

Personen wie Wieler und Drosten äußern sich nicht, ganz im Gegenteil, sie schweigen. Wer hat schließlich das finale »Go« gegeben? Es muss jemand gewesen sein, der über einem Minister der Bundesregierung steht. Welche Rolle spielen das Militär, die Geheimdienste und die Amerikaner in diesem Kontext? Welche Rolle hat Olaf Scholz gespielt?

Das schwärzeste Kapitel der deutschen Nachkriegszeit darf nicht so unter den Tisch gekehrt werden. Was passiert mit den Opfern und Profiteuren der Corona-zeit? Wer bringt den Fall vor einen internationalen Gerichtshof? Wenn es um persönliche Haftung oder Verurteilung mit Freiheitsstrafe geht, dann kann das Opfer-Täter-Verhältnis in die Balance kommen. Wird wie bisher nur darüber debattiert, dann ist den Opfern nicht geholfen.

WIRTZ' TOR

Ich habe Florian Wirtz' spektakuläres Tor nach acht Sekunden im Testspiel gegen Frankreich am zurückliegenden Samstag leider nicht live gesehen, weil ich erst zur zweiten Halbzeit zuschaltete. Das zweite Tor kam auch schnell nach Wiederanpfiff der zweiten Halbzeit. Für die deutsche Fußballnationalmannschaft ist es mit Sicherheit sehr wichtig gewesen, mal wieder zu spüren, wie sich gewinnen anfühlt. Der Ausblick auf die EM im eigenen Land fällt dann vielleicht doch nicht so schlecht aus. Allerdings kann ich aus eigener Erfahrung auch die Wertigkeit von Freundschaftsspielen einschätzen: Die Franzosen haben schon sehr lethargisch und ohne Biss gespielt, daher sollte man das Spiel gegen den Finalisten der WM '22 nicht überbewerten.

QUERDENKEN MIT TRIUMPHZUG IN BERLIN?

Ob es im Sommer zu einer großen Demo kommen wird, kann ich nicht einschätzen. Ich kann mir auch nicht vorstellen dass es Michael Ballweg um einen großen Triumph oder sein Ego geht. Die Leute dürfen sich nicht alles gefallen lassen, so eine Demo kann auch ein Energiepool sein. Dieses Gefühl hatte ich, als ich in Berlin auf der Bühne stand und die vielen Menschen gesehen habe.

Es ist auf jeden Fall besser, auf die Straße zu gehen und friedlich seinen Unmut zu äußern – denn so kann es in diesem Land nicht weitergehen.

»Diese Zeitung wird es noch lange geben!«, so Thomas Berthold. Er ist u. a. Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Artikel 7
(1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

»NIEMAND, DEM DU BEIBRINGST, ZU DENKEN, KANN DANACH WIEDER SO GEHORCHEN WIE ZUVOR«
HANNAH ARENDT

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*